

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWWO

11/82

34. Jahrgang
Berlin, 16. März 1982
0,50 Mark
31762/ISSN 0323-8407

Vier Favoriten in Nöten

Der FC Hansa trumpfte beim 1. FCL auf: 1:0! ● Erster Sieg von Energie: 3:2 gegen Wismut Aue
● Der 1. FCM und Jena büßten Punkt ein ● Meister BFC nach attraktivem Fußball mit drei Punkten vorn ● Der HFC Chemie in der Rückrunde weiter erfolglos ● Dresden wieder mit Reinhard Häfner



Trug mit seinen beiden Toren maßgeblich zum 4 : 2 des BFC über den FC Rot-Weiß bei: Sträßer. Links Göpel.

Foto: Kilian

Die DDR-Juniorenauswahl beim Turnier von Taschkent zum ersten Male auf dem ersten Platz



UNSER STANDPUNKT

In der fuwo Nr. 6/82 wurde zur Schiedsrichter-Problematik Stellung genommen und eine Frage aufgeworfen, die seit Jahren immer wieder die Gemüter bewegt. Aus allen Anfragen und Ein-DV der DDR in den letzten Jahren gaben, die die Rechtskommission des diesbezüglich bearbeitete, war das Bemühen der Beteiligten sichtbar, die erforderliche Anzahl geprüfter Schiedsrichter zur Verfügung zu haben. Vor allen Dingen kommt es neben der notwendigen Beharrlichkeit und Eigeninitiative jeder Gemeinschaft auf eine kontinuierliche und kameradschaftliche Hilfe der Kommissionen und Fachausschüsse an.

Die im Artikel genannte Binsenwahrheit, „ohne Schiedsrichter geht es nicht“, gilt es allen bewußt zu machen. Erst dann wird jeder in der Lage sein, das Problem, das wahrlich nicht leicht zu lösen ist, richtig anzugehen.

Mit Entschiedenheit haben wir uns seit Jahren gegen eine Praxis gewandt, daß Mannschaften durch Beschlüsse

von Fachausschüssen bei Nichteinhaltung des § 3, Ziffer 12 der Spielordnung am Ende eines Spieljahres Pluspunkte abgezogen bekommen. Das führte teilweise sogar dazu, daß Gemeinschaften vor allem Nachwuchsmannschaften nicht meldeten. Aber eine solche Praxis widerspricht auch der Spielordnung. Mit den Vorsitzenden der Rechts- und Spiel-

gänge zum Beispiel). Insofern ist diese Verpflichtung der Gemeinschaften nicht nur eine Bringeschuld.

Die Rechtskommissionen sollten sich, ehe sie diesbezüglich tätig werden, in engem Zusammenwirken mit den Schiedsrichter- und Nachwuchskommissionen exakte Übersichten verschaffen, wer seinen Pflichten nicht nachkommt.

des Spieljahres, bei Verstößen gegen § 3, Ziffer 12 obligatorisch Punkte abzusprechen und Ordnungsstrafen anzuwenden, entsprechen nicht der Spielordnung und sind aufzuheben). Bei Verhandlungen gegen säumige Gemeinschaften sind alle erzieherischen Möglichkeiten auszuschöpfen. Die zu treffenden Maßnahmen müssen so gehalten sein, daß die Gemeinschaft auch tatsächlich die Möglichkeit hat, ihren Pflichten nachzukommen. Auflagen dazu müssen kontrollfähig sein.

Bei hartnäckig Säumigen sind Erziehungsmaßnahmen graduell zu steigern. Gegen Sektionen, die erteilte Auflagen ignorieren und permanent ihren Pflichten nicht nachkommen, kann im Ausnahmefall zu Beginn des Spieljahres auf Punktabspruch gegen die 1. Mannschaft erkannt werden. Eine formale Aufrechnung in der Form, daß pro fehlendem Schiedsrichter zwei Pluspunkte abgezogen und zwei Minuspunkte hinzugerechnet werden, hat grundsätzlich zu unterbleiben.

„Auf Kosten anderer spielen?“

Von Manfred Wagner, stellv. Vorsitzender der DFV-Rechtskommission

Kommissionen der BFA wurden deshalb Kriterien erarbeitet, die hier nachfolgend dargelegt werden.

Zur Realisierung des § 3, Ziffer 12, für jede dort genannte Mannschaft einen einsatzfähigen Schiedsrichter bzw. Schiedsrichteranwärter zu stellen, hat der KFA und gegebenenfalls der BFA alle organisatorischen und technischen Voraussetzungen zu schaffen (Lehr-

Daraus sind dann Schlüssefolgerungen zu ziehen, die Leistungstätigkeit der betreffenden Gemeinschaft zu beeinflussen. Besteht der begründete Verdacht, daß eine Gemeinschaft trotz der ihr gebotenen Möglichkeiten gegen § 3, Ziffer 12 schuldhaft verstoßen hat, kann nur die Rechtskommission im Rahmen einer Verhandlung Sanktionen festlegen (Beschlüsse vom KFA zu Beginn

nis. Übrigens wird hier in Havanna regelmäßig Sport getrieben. Die Sportnachmitte werden auch von den Familien eifrig genutzt und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Gerhard Keller, Havanna
Sportorganisator Intercoop

300 Mark für das „VII.“

Die Sektion Fußball der BSG Aufbau Brandenburg hat 300 Mark zur Eigenfinanzierung des VII. Turn- und Sportfestes 1983 in Leipzig gespendet.

Gerhard Nobel, Plaue
Technischer Leiter
der BSG Aufbau
Brandenburg

Kopftore

Ich habe anhand der Angaben in der fuwo Nr. 3/82 eine Tabelle der Kopftore aufgestellt. Nach den

erzielten bzw. hingenommenen Treffern ergibt sich nach der 1. Halbserie folgender Stand: BFC Dynamo 10 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt 7 : 1, FC Carl Zeiss Jena 5 : 1, FC Karl-Marx-Stadt 6 : 3, FC Hansa Rostock 4 : 1, Dynamo Dresden 2 : 1, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 5 : 5, 1. FC Magdeburg und Wismut Aue je 3 : 3, 1. FC Lok Leipzig 3 : 5, Energie Cottbus 2 : 5, HFC Chemie 0 : 4, Sachsenring Zwickau 1 : 7, Chemie Buna Schkopau 0 : 11. Harald Roloff, Rostock

100 Jahre Einwurf

In der fuwo schrieb Joachim Pfitzner kürzlich über den vor 90 Jahren eingeführten Strafstoß. Was jährt sich 1982 an fußball-historischen Daten?

Klaus Hermann, 8300 Pirna

1982, vor 100 Jahren also, wurde der Einwurf mit beiden Händen eingeführt und die FIFA-Regelbehörde, der sogenannte Board, gegründet.

Das Datum des Einwurfs ist deshalb interessant, weil 1880 zunächst der Einwurf mit einer Hand in das Regelwerk aufgenommen worden war.

Zuerst Sparta Prag

Bei der Fülle der internationalen Wettbewerbe muß man höllisch darauf achten, nicht den Überblick zu verlieren. Eine der ersten Pokalkonkurrenz war meines Erachtens der Mitropa-Cup, der vor allem in den zwanziger und dreißiger Jahren sehr viel Popularität genoß. Wer war eigentlich der erste Gewinner?

Fritz Fischer, Bitterfeld

Der Mitropa-Cup wurde 1927 zum erstenmal ausgetragen und von Sparta Prag gewonnen.

Die besondere ? Frage

Die Torwart-Maße

Wer sind in unserer Oberliga der kleinste und der größte, der leichteste und der schwerste Torwart?

André Seifert, Glienick (Nordb.)

Das sind aus der Sportecho/fuwo-Sonderausgabe die gewünschten Torwartangaben aller 14 Oberligakollektive: BFC Dynamo: Bodo Rudwaleit 1,98 m/88 kg, Reinhard Schwerdtner 1,82/75; FC Carl Zeiss Jena: Hans-Ulrich Grapenthin 1,88/86, Karsten Härtel 1,84/81; 1. FC Magdeburg: Dirk Heyne 1,90/90, Holger Braha 1,85/80, Bernd Dorendorf 1,83/76; Dynamo Dresden: Bernd Jakubowski 1,88/83, Jörg Klimpel 1,83/82; FC Vorwärts Frankfurt (Oder): Karl-Heinz Wienhold 1,94/89, Eckhard Kreutzer 1,79/79; 1. FC Lok Leipzig: René Müller 1,79/72, Siegfried Stötzer 1,79/72; FC Rot-Weiß Erfurt: Wolfgang Benkert 1,86/84, Thomas Michalowski 1,84/78, Michael Oermann 1,89/86; HFC Chemie: Ulrich Kühn 1,90/88, Michael Walther 1,80/76; FC Karl-Marx-Stadt: Wolfgang Krahne 1,82/91, Uwe Fuchs 1,83/75; FC Hansa Rostock: Axel Hauschild 1,75/75, Dieter Schneider 1,86/72; Sachsenring Zwickau: Thomas Alsscher 1,84/86, Gerd Püschel 1,78/74; Wismut Aue: Ulrich Ebert 1,78/74, Bernd Stettinius 1,80/71, Michael Kirsch 1,85/85; Energie Cottbus: Rolf-Dieter Kahnt 1,82/79, Andreas Wendt 1,84/103; Chemie Buna Schkopau: Jochen Habekuß 1,78/81, Ingolf Zänker 1,80/72.

DAS ZITAT

Aus einem offenen Brief des zweifachen Olympiasiegers im Marathonlauf, Waldemar Cierpinski

Wieder einmal ruft Leipzig, diesmal mit dem VII. Turn- und Sportfest und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR. Genug Anlaß also, zu zeigen, was wir im Alltag unseres Sports leisten können. Deshalb verstehe ich die Vorbereitungen auf das Fest der Lebensfreude in Leipzig 1983 auch als Appell an einen jeden, sich einzureihen in die Schar jener, die regelmäßig Sport treiben und die Sportfestmeile regelmäßig absolvieren. Oft habe ich mich selbst auf Meilenkurs begeben und an Massenläufen teilgenommen, bei denen es nicht um Meter und Sekunden ging. Spaß am Sport, Freude am Laufen zum Beispiel, verbinden mich auf ganz natürliche Weise mit den ungezählten Meilenfreunden in Stadt und Land. Der ständige Anreiz, die eigenen Leistungsgrenzen immer wieder neu zu entdecken und zu überwinden, zählt wohl ebenfalls zu den Gemeinsamkeiten des Meilenläufers und des Leistungssports.

So ist es erklärlich, daß manche,

17. SPIELTAG

OBERLIGA



Magdeburg fiel gegen Buna aus allen Wolken

| | | |
|---|-------|---------|
| ● FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena | 2 : 2 | (2 : 1) |
| ● 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock | 0 : 1 | (0 : 1) |
| ● HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt/O. | 0 : 2 | (0 : 0) |
| ● Berliner FC Dynamo-FC Rot-Weiß Erfurt | 4 : 2 | (1 : 0) |
| ● 1. FC Magdeburg-Chemie Buna Schkopau | 2 : 2 | (2 : 1) |
| ● Dynamo Dresden-Sachsenring Zwickau | 4 : 0 | (2 : 0) |
| ● Energie Cottbus-Wismut Aue | 3 : 2 | (2 : 0) |

● Im titelverdächtigen Fernduell zwischen dem BFC Dynamo und Jena nutzten die Berliner ihren Heimvorteil gegen Erfurt zu einem 4 : 2, während die Thüringer beim FCK über ein 2 : 2 nicht hinauskamen. Nach dem 1 : 3 gegen den BFC und dem 1 : 2 gegen Lok zum drittenmal hintereinander daheim zu verlieren, lag den Karl-Marx-Städtern nicht im Sinn. Auf drei Punkte ist der Meister nun wieder enteilt. Daran wird sich auch am kommenden Sonnabend nichts ändern, wenn der BFC in Schkopau und Jena auf eigenem Platz gegen Cottbus den neuerwachten Elan der beiden Aufsteiger in Rechnung zu stellen haben.

● An einem torreichen Spieltag gingen zwei Gastgeber, Lok gegen Hansa (0 : 1) und Halle gegen den FCV (0 : 2), völlig leer aus. In Leipzig erstaunte das zumindest, in Halle schon nicht mehr. Magdeburg (2 : 2 gegen Chemie Buna) wird nicht weniger Schamröte im Gesicht gehabt haben. Dresden (4 : 0 gegen Zwickau) und Frankfurt verbesserten sich auf Platz 3 und 6. Interessante Positions-kämpfe im Vorderfeld werden die kommenden Wochen auf alle Fälle prägen.

● Cottbus bejubelte den ersten Sieg. Warum sollen kleine Brötchen nicht mundet? Zumal die „rote Laterne“ an den Mitleidensgefährdeten aus Schkopau abgegeben werden konnte. Drei Punkte an einem Spieltag für die beiden Neulinge notierten wir zum erstenmal in dieser Serie.



Mit Besetzungsproblemen und einem enttäuschenden 0 : 1 im letzten Punktspiel zu Hause gegen den FC Hansa Rostock nach Barcelona zum Rückspiel im Viertelfinale des EC II — der Leipziger Klub befindet sich in einer wenig beneidenswerten Lage! Hier versucht Moldt an Alms vorbeizuziehen.

Foto: F. Müller

Fakten und Zahlen

- 73 500 Zuschauer (10 500 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 414 300 (11 882 ♂). Das sind 26 400 weniger als im Vorjahr.
- 26 Tore (3,71 ♂) vergrößerten die Gesamt treffenzahl auf 396 (3,32 ♂). Das sind sieben weniger als im Vorjahr.
- Zu ersten Torschützenzehren kamen Lippmann (Dynamo/der 14. seiner Elf), B. Müller und Balck (beide Energie/der 8. und 9.) sowie Pretzsch (Chemie Buna/der 9.).
- Erstmals eingesetzt wurden drei Akteure: Döring (FC Rot-Weiß/der 21. im Aufgebot), Treske (1. FC Lok/der 20.) und Häfner (Dynamo/der 21.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bisher 288 Spieler auf.
- Der Feldverweis für Rehschuh (HFC) war der sechste in dieser Serie.
- Verwarnt wurden 15 Akteure: Mothes und Seinig (beide Wismut), Meinert, Schmidt, Rehschuh und Fülle (alle HFC), Schuh und Schulz (beide FCV), Baum und Liebers (beide 1. FC Lok), Sträßer (BFC), Winter und Göpel (beide FC Rot-Weiß), J. Schykowski (Sachsenring) und Demmer (Chemie Buna).
- Die dritte Verwarnung erhielten Schmidt, Liebers, Göpel und Demmer, so daß sie am kommenden Wochenende zwangspausieren müssen.
- Der BFC holte aus den vergangenen sieben Spielen ohne Niederlage 12 : 2 Punkte.

fuwo-Punktwertung

| | Gesamt | Spiele | Ø |
|-------------------------------|--------|--------|------|
| 1. Troppa (BFC Dynamo) | 108 | 17 | 6,35 |
| 2. Grapenthin (FC Carl Zeiss) | 104 | 17 | 6,12 |
| 3. Dörner (Dynamo) | 102 | 17 | 6,0 |
| 4. Rudwaleit (BFC Dynamo) | 100 | 17 | 5,88 |
| 5. Schnuphase (FC Carl Zeiss) | 99 | 16 | 6,18 |
| 6. J. Müller (FCK) | 99 | 17 | 5,82 |
| 7. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss) | 98 | 17 | 5,76 |
| 8. Liebers (1. FC Lok) | 98 | 17 | 5,76 |
| 9. Ullrich (BFC Dynamo) | 97 | 17 | 5,7 |
| 10. Romstedt (FC Rot-Weiß) | 97 | 17 | 5,7 |
| 11. Heun (FC Rot-Weiß) | 97 | 17 | 5,7 |
| 12. Ebert (Wismut) | 96 | 17 | 5,64 |
| 13. Bähringer (FCK) | 96 | 17 | 5,64 |
| 14. Müller (1. FC Lok) | 95 | 17 | 5,59 |
| 15. Busse (FC Rot-Weiß) | 95 | 17 | 5,59 |
| 16. Trieloff (BFC Dynamo) | 94 | 17 | 5,53 |
| 17. Schulz (FC Hansa) | 94 | 17 | 5,53 |
| 18. Zötsche (1. FC Lok) | 93 | 17 | 5,47 |
| 19. Heyne (1. FCM) | 93 | 17 | 5,47 |
| 20. Stahmann (1. FCM) | 93 | 17 | 5,47 |
| 21. Hause (FC Vorwärts) | 93 | 17 | 5,47 |
| 22. Iffarth (FC Rot-Weiß) | 93 | 17 | 5,47 |
| 23. Escher (Wismut) | 93 | 17 | 5,47 |

Torschützenliste

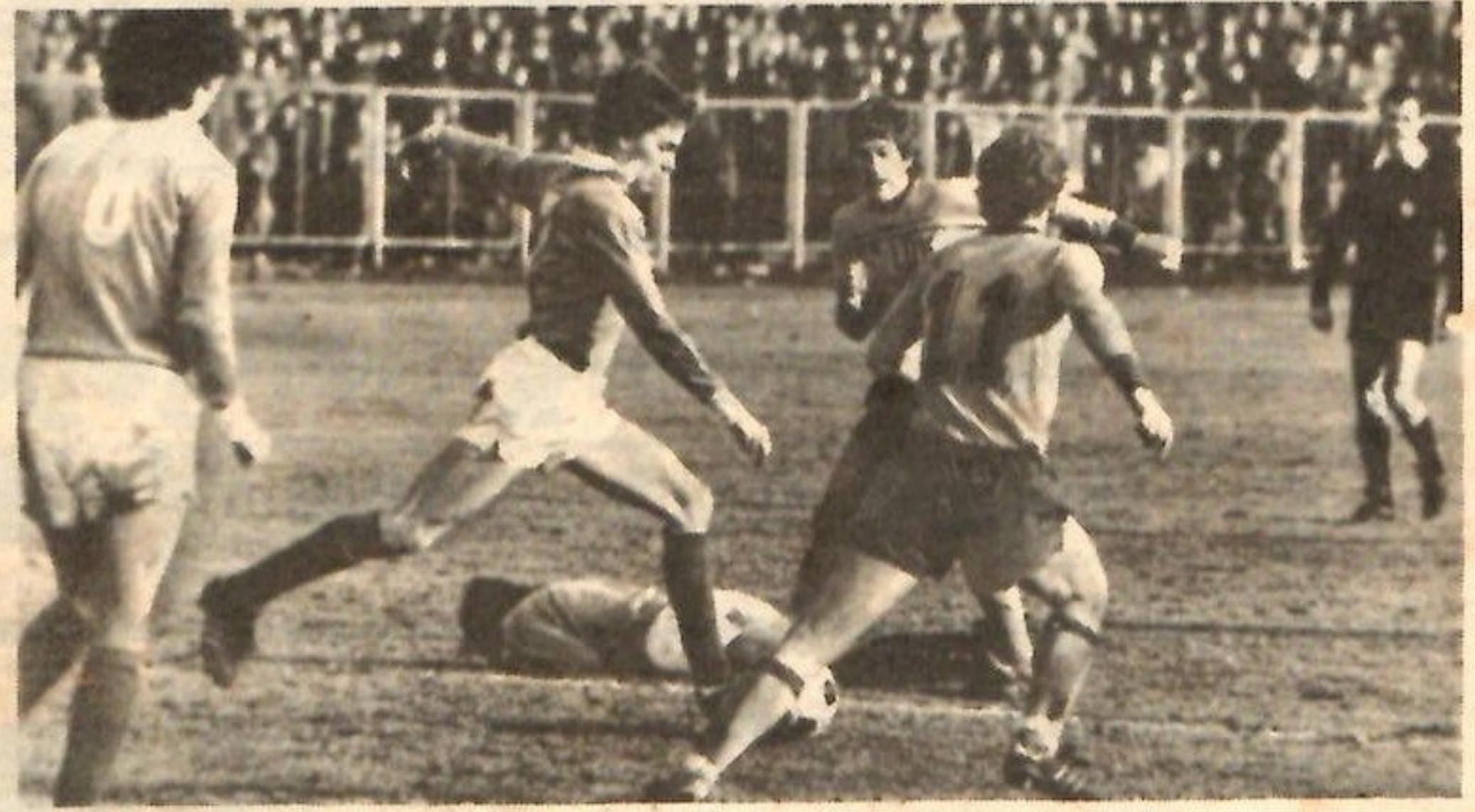
| | Gesamt | davon | Strafstoße | Heimtore | Auswärtsspi | Spiele |
|-----------------------------------|--------|-------|------------|----------|-------------|--------|
| 1. Schnuphase (FC Carl Zeiss) + 1 | 15 | 8 | 10 | 5 | 16 | 15 |
| 2. Heun (FC Rot-Weiß) + 1 | 13 | — | 7 | 6 | 17 | 13 |
| 3. Streich (1. FCM) + 2 | 11 | — | 10 | 1 | 14 | 11 |
| 4. Minge (Dynamo) + 2 | 9 | — | 5 | 4 | 16 | 9 |
| 5. Richter (FCK) + 1 | 9 | — | 7 | 2 | 17 | 9 |
| 6. Netz (BFC Dynamo) | 8 | — | 5 | 3 | 16 | 8 |
| 7. Troppa (BFC Dynamo) | 8 | — | 6 | 2 | 17 | 8 |
| 8. Andrich (FC Vorwärts) + 1 | 7 | 1 | 6 | 1 | 17 | 7 |
| 9. Mothes (Wismut) | 7 | — | 5 | 2 | 17 | 7 |
| 10. Riediger (BFC Dynamo) | 6 | — | 5 | 1 | 11 | 6 |
| 11. Schulz (BFC Dynamo) | 6 | — | 2 | 4 | 13 | 6 |
| 12. Steinbach (1. FCM) | 6 | 1 | 3 | 3 | 14 | 6 |
| 13. Teubner (Wismut) + 1 | 6 | — | 4 | 2 | 14 | 6 |
| 14. Gramenz (FC Vorwärts) + 1 | 6 | — | 3 | 3 | 16 | 6 |
| 15. Schlünz (FC Hansa) + 1 | 6 | — | 4 | 2 | 16 | 6 |
| 16. Vlay (FC Rot-Weiß) | 6 | — | 5 | 1 | 17 | 6 |

| | Heimspiele | | | | | | Auswärtsspiele | | | | | | | | | | | | |
|---|------------|----|----|----|-------|-----|----------------|-----|----|----|----|-------|------|-----|----|----|----|-------|------|
| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
| 1. Berliner FC Dynamo (M/1) | 17 | 12 | 3 | 2 | 52:19 | +33 | 27:7 | 9 | 9 | — | — | 37:7 | 18:0 | 8 | 3 | 3 | 2 | 15:12 | 9:7 |
| 2. FC Carl Zeiss Jena (2) | 17 | 10 | 4 | 3 | 35:14 | +21 | 24:10 | 8 | 7 | 1 | — | 25:3 | 15:1 | 9 | 3 | 3 | 3 | 10:11 | 9:9 |
| 3. Dynamo Dresden (4) | 17 | 10 | 2 | 5 | 34:14 | +20 | 22:12 | 9 | 7 | — | 2 | 26:5 | 14:4 | 8 | 3 | 2 | 3 | 8:9 | 8:8 |
| 4. 1. FC Lok Leipzig (P/3) | 17 | 8 | 5 | 4 | 33:19 | +14 | 21:13 | 9 | 4 | 3 | 2 | 20:8 | 11:7 | 8 | 4 | 2 | 2 | 13:11 | 10:6 |
| 5. 1. FC Magdeburg (5) | 17 | 8 | 5 | 4 | 32:31 | + 1 | 21:13 | 9 | 7 | 1 | 1 | 20:10 | 15:3 | 8 | 1 | 4 | 3 | 12:21 | 6:10 |
| 6. FC Vorwärts Frankfurt/Oder (7) | 17 | 9 | 2 | 6 | 28:25 | + 3 | 20:14 | 8 | 6 | 2 | — | 19:8 | 14:2 | 9 | 3 | — | 6 | 9:17 | 6:12 |
| 7. FC Rot-Weiß Erfurt (6) | 17 | 7 | 4 | 6 | 40:31 | + 9 | 18:16 | 8 | 6 | 2 | — | 26:10 | 14:2 | 9 | 1 | 2 | 6 | 14:21 | 4:14 |
| 8. Wismut Aue (8) | 17 | 7 | 4 | 6 | 28:34 | - 6 | 18:16 | 8 | 5 | 2 | 1 | 17:10 | 12:4 | 9 | 2 | 2 | 5 | 11:24 | 6:12 |
| 9. FC Hansa Rostock (11) | 17 | 5 | 5 | 7 | 22:27 | - 5 | 15:19 | 8 | 2 | 4 | 2 | 12:8 | 8:8 | 9 | 3 | 1 | 5 | 10:19 | 7:11 |
| 10. FC Karl-Marx-Stadt (10) | 17 | 6 | 2 | 9 | 33:29 | + 4 | 14:20 | 9 | 5 | 1 | 3 | 22:13 | 11:7 | 8 | 1 | 1 | 6 | 11:16 | 3:13 |
| 11. Hallescher FC Chemie (9) | 17 | 6 | 2 | 9 | 20:37 | -17 | 14:20 | 9 | 5 | 2 | 2 | 14:13 | 12:6 | 8 | 1 | — | 7 | 6:24 | 2:14 |
| 12. Sachsenring Zwickau (12) | 17 | 4 | 4 | 9 | 15:31 | -16 | 12:22 | 8 | 2 | 3 | 3 | 9:12 | 7:9 | 9 | 2 | 1 | 6 | 6:19 | 5:13 |
| 13. Energie Cottbus (N/14) | 17 | 1 | 4 | 12 | 11:36 | -25 | 6:28 | 9 | 1 | 3 | 5 | 5:15 | 5:13 | 8 | — | 1 | 7 | 6:21 | 1:15 |
| 14. Chemie Buna Schkopau (N/13) | 17 | 1 | 4 | 12 | 13:49 | -36 | 6:28 | 8 | 1 | 1 | 6 | 6:16 | 3:13 | 9 | — | 3 | 6 | 7:33 | 3:15 |
| (In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Der FC Hansa sorgte mit seinem Leipziger 1:0-Erfolg für Aufsehen! Links beunruhigten Mischinger und Jarohs die FCL-Deckung mit Liebers und Dennstedt, in der Szene rechts klärt Uteß resolut die Situation gegen Altmann und Bornschein. Am Boden Alms.

Fotos:
Härtrich, F. Müller



| | |
|-------------------|-------|
| 1. FC Lok Leipzig | 0 |
| FC Hansa Rostock | 1 (1) |

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Baum 5, Roth 2 (ab 14. Treske 4), Dennstedt 6, Zötzsche 5, Moldt 4, Altmann 3, Kreer 5, Liebers 5, Schöne 3 (ab 60. Herrmann 2). Bornschein 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Miller.

FC Hansa (weiß-türkis): Schneider 7, Uteß 5, Arnholdt 8, Alms 5, Littmann 5, Mischinger 6, Schlünz 7 (ab 78. Rilllich 2), Schulz 6, Kaschke 3 (ab 57. Koppe 3), Jarohs 7, Radtke 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Heinsch.

Torschütze: 0:1 Schlünz (24.); Zuschauer: 9 500. — Torschüsse: 13:5 (8:4); verschuldete Freistöße: 16:19 (5:12); Eckbälle: 17:2 (9:0); Verwarnungen: Baum (wegen wiederholten Foulspiels) und Liebers (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Streicher (Crimmitschau), Peschel (Radebeul); Roßner bekam nur zum Spielende hin einige Probleme, als im letzten Lok-Ansturm der Kampf auf beiden Seiten dominierte. Hektik das Geschehen bestimmte. Aber auch da bewahrte er Ruhe, dämpfte die Wogen. Eine gute Leistung des Trios.

Kein Versteckspiel der Hanseaten

Von

Horst Friedemann

Unsere 16er-Auswahl, die sich auf das EM-Rückspiel vorbereitet, nahm bei diesem Spiel praktischen Anschauungsunterricht. Auch dafür, wie man's nicht machen darf. Denn was der 1. FC Lok, freilich von argen Stürmer-Sorgen geplagt, ihnen und den 9 500 bot, zählte „zu den schwächsten Spielen der Saison“, wie Andreas Roth es auch sah. Als Messe-Muster jedenfalls wenig geeignet.

Harald Irmscher, mit Günter Rosenthal Trainer unserer Jugendauswahl, fand: „Keine innere Ruhe im Lok-Spiel. Viel Eifer und Elan, der aber ohne ordnende Hand wirkungslos verpuffte.“ Hansa jedoch überraschte ihn angenehm: „Bis zur Pause, das war sehenswerter, klug vorgeführter Fußball.“ Ja, bis zur Pause. Da verdienten sich die Rostocker Anerkennung der 9 500 und den Doppelpunktgewinn, weil sie den stürmischen Auftakt der Leipziger besonnen bremsten, die Doppel-

spitze Bornschein-Schöne konsequent abschirmten, den nachrückenden Abwehr-Mittelfeldakteuren keine Räume zum Durchschlupf boten, und weil sie es dabei nicht beließen, sondern ballsicher, gewitzt, recht selbstbewußt das eigene Spiel gestalteten.

Das Trio Mischinger-Schlünz-Schulz hatte die eindeutig klareren, durchdachteren Aktionen im Vergleich zum gut und dicht besetzten Lok-Mittelfeld. Und vorn besaß man zudem in Jarohs einen Anspieelpunkt, der Dennstedt und dazu noch Baum mehrfach hinreichend zu schaffen machte. Jarohs hielt geschickt den Ball, bestach mit präzisem Abspiel, ließ aber auch selbst entschlossene Dribblings und beherzte Schüsse nicht vermissen. So kam der Treffer von Schlünz, sein sechster in dieser Serie, für niemanden überraschend vom Spielablauf her. Der 22-m-Knaller, trocken aus dem Fußgelenk heraus, gab natürlich Auf-

trieb. Jarohs (27.) war sogar dem 2:0 nahe.

Aber als Lok nach der Pause wie erwartet noch einmal alles versuchte, das Tempo, den Einsatz forcierter, war es auch mit der Hansa-Ruhe vorbei. Da rackerte, kämpfte jeder, um das Resultat zu halten, verlor dabei die spielerische Sicherheit. „Die fehlte uns jedoch diesmal völlig, weil einfach kein Tor fallen wollte“, suchte Lutz Moldt die Ursachen. Im Druck der gesamten Mannschaft boten sich durchaus Tormöglichkeiten. Dennstedt verfehlte zweimal mit Seitfallziehern knapp, Altmann (von Schöne) in der 47., Bornschein (von Moldt) in der 78. Minute freigespielt, vergaben überhastet, und Kreer (43., 45.) fand in Schneider seinen Meister. Die entscheidende Ursache aber: Lok griff zur Brechstange, als man den Schlüssel zum Hansa-Tor nicht fand. Das war noch nie ein taugliches Mittel.

| | |
|----------------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 2 (2) |
| Chemie Buna Schkopau | 2 (1) |

1. FCM (weiß): Heyne 5, Stahmann 5, Schößler 5, Tyll 5, Decker 4, Mewes 5, Pommerenke 5, Wittek 6 (ab 85. Döbbelin 1), Halata 4, Streich 5, Hoffmann 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Chemie (blau-schwarz): Habekuß 6, Koßmann 6, Demmer 4, Skowronek 6, Meichsner 4, Radsch 3 (ab 76. Thomas 2), Langer 5, Nowotny 5, Ceranski 5, Wallek 5, Pretzsch 5 (ab 84. Schäfer 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Keller.

Torfolge: 0:1 Wallek (10.), 1:1 Streich (11.), 2:1 Streich (12.), 2:2 Pretzsch (72.); Zuschauer: 8 000. — Torschüsse: 29:17 (15:7); verschuldete Freistöße: 16:14 (8:7); Eckbälle: 13:2 (7:1); Verwarnung: Demmer (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Habermann (Sömmerda), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt): Eine Partie, die für das Trio keine Probleme brachte. Scheurell entschied aufmerksam, ließ beim zweiten Magdeburger Tor, als Tyll gefoult wurde, ausgezeichnet die Vorteilsbestimmung gelten. Dagegen war das Übersehen eines Eckballs für den 1. FCM (25.) eine Kleinigkeit, bei der man Nachsicht über sollte.

Herausforderung und Antwort

Von

Wolf Hempel

Sieh' da, sieh' da, die Schkopauer! Das war kein Resultat von Glück und Pech. Auch wenn 1. FCM-Trainer Urbanczyk davon sprach, daß Magdeburgs Chancen für zwei Siege hätten reichen müssen. Die Chemie-Elf forderte nach dem 0:3 in der Herbstrunde diesmal den 1. FCM wirklich heraus. Sie kitzelte die Gastgeber mit dem 1:0, zeigte keine Schockwirkung nach dem blitzschnellen 1:2, „was eine clevere Elf nicht zugelassen hätte“ (so Trainer Olaf Keller), und gab mit bedachtssamem, resolutem Konterspiel in der zweiten Halbzeit selbst eine zweite Antwort. Denn trotz des großen Drängens und Stürmens der Magdeburger, in das von Schößler bis Hoffmann alle eingeschaltet waren, hatte man irgendwie das Gefühl, es könne noch etwas ganz Überraschendes passieren.

Eine Partie, in der die Stürmer auf beiden Seiten so viele Räume

wie selten hatten. Das konnten die Gäste aufgrund läuferischer Unterlegenheit nicht verhindern. Zum Verhängnis aber wurde dies eher dem 1. FCM, weil dessen Abwehrspieler im ständigen Vorwärtsdrang nicht immer rechtzeitig genug umschalteten. Und so stieß Pretzsch mit seinem 40-m-Slalom nach Nowotny's maßgerechtem Paß in eine völlig entblößte Magdeburger Hälfte. „Ich kam mit kurzem Antritt an zwei Gegnern vorbei und schob den Ball am herauseilenden Heyne vorbei in die rechte Ecke“, schilderte Ralph Pretzsch das 2:2. Noch hatten die Chemiker bange Minuten zu überstehen. „Aber der 1. FCM versuchte immer wieder, mit hohen Eingaben den Erfolg zu erzielen“, resümierte der sich in der zweiten Halbzeit zu Glanzparaden aufschwingende Jochen Habekuß. Koßmann schaltete und waltete mit viel Umsicht und schloß die Löcher.

Skowronek hatte sich auf den sehr agilen Streich besser eingestellt. Und was sehr wesentlich war: die Schkopauer ließen sich nie in der eigenen Hälfte „festnageln“; sie suchten jederzeit über die ballsichernden Nowotny und Langer zu kontern.

Von einer Unterschätzung des Kontrahenten wollte nach dem sensationellen 2:2 beim 1. FCM keiner etwas wissen. Tatsächlich boten die Gastgeber ein großes Laufpensum, kämpften, spielten weiträumig über die Flügel, zumindest phasenweise. „Vieles erfolgte aber zu hektisch“, kommentierte Siegmund Mewes. „Wir werden zu schnell nervös, wenn der Erfolg ausbleibt.“ Daran änderte selbst das frühzeitige 2:1 nichts: die klaren, durchdachten Spielzüge vermisste man. Und wenn Schößler und Decker nach vorn aufschlossen, dann fehlte der genaue, zweckmäßige Abschluß.

Trainerfazit

• JÜRGEN BOGS: Ich bin zufrieden, wenn wir auch zwei kritische Phasen durchmachen mußten. Es war ein gutes Spiel beider Mannschaften, in dem unser Mittelfeld druckvoller wirkte, unsere Außen jedoch nicht zu überzeugen wußten.

• MANFRED PFEIFER: Ein verdienter BFC-Sieg. Der Meister spielte auf diesem schweren Boden wuchtiger. Nach dem Ausgleich hatten wir mehr in der Hand, vergaben das jedoch innerhalb von fünf Minuten, weil unsere Abwehr zu inkonsistent war.

• GERHARD PRAUTZSCH: Ein ungefährdet, wenn auch keinesfalls überzeugender Sieg. Dafür fehlte ganz einfach die notwendige Bindung zwischen Mittelfeld und Angriff. Bemerkenswert die faire Haltung auf beiden Seiten.

• GERALD KUNSTMANN: In den Schlussminuten fiel unsere Niederlage leider noch deutlich aus. Wir bemühten uns zwar redlich, konnten aber Schwächen in der Mittelfeldregie trotz der guten Leistung von Glowatzky wiederum nicht verdecken. Und: Wer ist in der Lage, einmal konsequent eine Torchance zu nutzen?

• RUDI SPEER: Unsere Führung zwang Aue in die Verfolgung. Dadurch wurden uns gute Kontermöglichkeiten eröffnet. Wir meisterten viele Drucksituationen mit großem kämpferischem Einsatz. Einerlich den Fehler des anderen aus. Der Sieg stärkt unsere Moral. Das ist sicher.

• HANS-ULRICH THOMALE: Energiesieg mit einem Tor Unterschied war verdient. Wir versuchten viel, begingen jedoch unmögliche Fehler. Immer wenn wir Land sahen, bereiteten wir selbst einen psychologischen Rückschlag vor. Einige ernsthafte Worte an die Elf sind nötig.

• DR. JÜRGEN KOITZSCH: Unsere vorgenommene spielerische Linie konnten wir nicht einhalten. Durch den Zugzwang für uns ist natürlich eine gewisse Hektik im Spiel. Aber die Mannschaft hat

gezeigt, daß sie gewillt ist, wieder besser zu spielen.

• GERHARD REICHELT: Bis zur Führung reichte mir die spielerische Leistung nicht aus. Zudem war im Spiel von beiden eine harte Note. Der Sieg ist wohl verdient, denn die klaren Chancen besaßen wir, sogar für ein höheres Ergebnis.

• HARRO MILLER: Als Arnholdt unseren Andreas Bornschein abmeldete, hatten wir keinen Stürmer mehr auf dem Platz. Entsprechend war unser Angriffsspiel. Wir versuchten es dann mit Gewalt, aber mehr als ein paar gute Chancen, die vergeben wurden, sprangen nicht heraus.

• JÜRGEN HEINSCH: Wir holten bei einer Spitzemannschaft zwei Punkte. Das zählt erst einmal. Eine Halbzeit lang spielten wir auch Fußball, wie ich ihn mir vorstelle. Dann kamen wir im Lok-Druck etwas von unserer Linie ab. Alle Achtung, wie sich Arnholdt schlug.

• MANFRED LIENEMANN: Die Mannschaft hat den Favoriten lange Zeit bravourös bekämpft und bespielt, ehe sie

dem hohen Tempo doch etwas Tribut zollen mußte. Unser Ziel war, nicht zu verlieren, und das ist der Mannschaft nicht zuletzt durch ihr taktisches Geschick gelungen.

• HANS MEYER: Ich bin nicht unzufrieden, obwohl wir nach der Pause das Spiel zu unseren Gunsten entscheiden mußten. Ich möchte die große Fairness hervorheben, mit der beide Mannschaften, die bis zum Schluß um den Sieg kämpften, bei aller Einsatzfreude zu Werke gingen.

• KLAUS URBANCZYK: Unsere Marschroute ließ: offensiv werden aus allen Mannschaftsteilen, aber aufmerksam sein gegenüber Kontern. Doch beim zweiten Gegentor war unsere linke Deckungsseite völlig entblößt. Es mangelte uns an der sicheren Angriffsentwicklung.

• OLAF KELLER: Wir hatten Glück, aber das hat nur der Tüchtige. Die Mannschaft ist gegenüber der ersten Halbzeit wesentlich verbessert. Es gibt nicht mehr die konditionellen Probleme. Es werden weniger Fehler begangen. Eine sehr solide Abwehr.

Hallescher FC Chemie 0
FC Vorwärts Frankfurt/O. 2 (0)

An die Boxer-Warnung gedacht

Von

Jürgen Nöldner

HFC (blau): Kühn 4, Fülle 5, Broz 5, Rehschuh 0, Schliebe 5, Schmidt 3 (ab 27. Lorenz 3), Meinert 5, R. Wawrzyniak 4, Peter 5, Wagner 4, Pastor 4 (ab 80. Zorn 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Koitzsch.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 6, Probst 5, Rudolph 5, Schuth 5, Jarmuszkiewicz 6, Andrich 5 (ab 78. Krautzig 2), Schulz 6, Gramenz 5, Pietsch 5 (ab 67. Kuhlee 3), Otto 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

Torfolge: 0 : 1 Andrich (54.), 0 : 2 Gramenz (77.); Zuschauer: 8 500. — Torschüsse: 6 : 9 (3 : 2); verschuldete Freistöße: 28 : 22 (18 : 12); Eckbälle: 8 : 5 (3 : 4); Feldverweis: Rehschuh (64.) wegen wiederholten Fouls; Verwarnungen: Rehschuh, Schmidt, Fülle, Schuth sowie Schulz (alle wegen Fouls) und Meinert (wegen unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Purz, P. Müller (beide Cottbus), Prokop (Erfurt): Der junge Cottbuser Unparteiische wollte energisch sein, geriet dabei in die Nähe von Kleinlichkeit, so daß die Vielzahl der gelben Karten sich daraus ergab. Er muß besser die oftmaligen Sünder (Wagner) erkennen, Trug somit nicht zur Ruhe bei. An Rehschuhs Herausstellung gab es nichts zu deuteln. Schmidt schied nach grobem Foulspiel an Hause selbst verletzt aus (27.).



Das 2 : 0 für den FC Vorwärts bahnt sich an. Kühn liegt bereits am Boden, während der von Gramenz abgefächerte Ball auf dem Weg ins Tor ist. Links Fülle, Pietsch, rechts im Hintergrund Schliebe.

Foto: Höhne

Kapitäne urteilen

● Hartmut Meinert (HFC Chemie):



Daß von unserer Seite ein wenig Hektik im Spiel war, ohne daß es aber überhart ausgetragen wurde, ist wohl bei unserer Situation verständlich. Wir müssen unsere Chance in der kämpferischen Einstellung suchen, eben engagierter als zuvor zu Werke gehen, um den fehlenden spielerischen Zusammenhalt zu überbrücken. In unserer besten Phase, das war mit zehn Mann, schossen wir leider kein Tor. Das kostet Nerven.

● Lothar Hause (FC Vorwärts):



Nach dem Führungstor waren wir uns sicher, daß wir das Spiel gewinnen würden. Zuvor operierten wir vielleicht ein wenig zu verhalten, zumindest bei den Angriffen auf das hallesche Tor. Daß die Hallenser mit großem Kampfgeist aufwarten würden, war uns klar. Darauf haben wir uns auch gut eingestellt, so daß wir nicht in größere Gefahr kamen. Aber solche Chancen wie am Ende darf man nicht immer ungestraft ausspielen.

Der Strom der Box-Enthusiasten zur Mittagstunde dürfte die Vorwärts noch einmal an die Regel der Faustkämpfer erinnert haben: Unterschätze nie einen angeschlagenen Kontrahenten! Dieses Bild ließ sich natürlich auf den HFC übertragen. „Darum kommt die Aufgabe wohl nicht gerade im besten Augenblick auf uns zu. Wir müssen aufpassen“, warnte Trainer Jürgen Piepenburg.

In den Wind schlugen die Frankfurter die Warnung wohlweislich nicht. Sie beherzigten sie vielleicht sogar zu sehr. Der FCV begann in einer Abwartehaltung, gestattete den Gastgebern vor dem eigenen Tor kaum etwas, beunruhigte aber auch selbst nicht das Gehäuse des HFC, zumindest nicht ernstlich eine Stunde lang. Zwar produzierte der FCV viele Balltasten, aber zu meist quer, zu selten in die Tiefe. So bot sich das Bild eines optisch überlegenen, gefälligen Gastes, der es mit dem Toreschießen nicht übermäßig eilig hatte. Das änderte sich nach der Führung, weil die Gäste nun klüger den Raum nutzten, sich im Rücken der Hallenser freiliefen, es über die Flügel mit Flanken und Eingaben versuchten. Schon in der 64. Minute hätten die Armeefußballer alles klarmachen können, doch im Gewühl standen sich Gramenz und Pietsch im Wege. Später schafften Gramenz (80.), Otto (81.) und Schuth (82.) nicht ein drittes und viertes Tor.

Bei den Saalestadtern flackerte manchmal das alte Feuer wieder auf, leider nur fünf Minuten; bei Peters (allerdings deutlichem) Abseitsstor nach kluger Ablage von Pastor (36.), bei der Möglichkeit für Lorenz, der sich jedoch nicht entschlossen genug durchsetzte (38.), oder als der Kapitän nach Kopfballvorlage von Wagner zu ungünstig zum Tor stand (39.). Und dann eben wie so oft, als die Mannschaft dezimiert war, da hätte Peter fast wieder mal ein HFC-Tor geschafft. Für den schon geschlagenen Wienhold köpfte Hause das Leder von der Linie (66.). Eine Minute später prüfte der Angreifer den FCV-Schlüsselmann mit einem straffen Schuß. Doch damit hatte es sich auch. Weil bei den Gastgebern zu vieles eigentlich dem Zufall überlassen blieb, Regisseur Schmidt ausschied, die Befreiungsschläge aus der eigenen Abwehr fast immer nur bei den Frankfurtern landeten. Jeder sah, der HFC kämpfte, lief, doch unproduktiv, zu wenig gemeinsam, fast jeder auf sich gestellt. Dadurch konnten fast alle Versuche rechtzeitig von den Gästen unterbunden werden, den HFC immer wieder in neue Verwirrung stürzend, aus der keiner den Ausweg fand.

Der HFC war ein angeschlagener Boxer, in der Tat, doch auch ein gefährlicher? Nein, das war er zu wenig. Die Frankfurter wußten es mit zwei sicheren Punkten zu nutzen.

Wie die Tore fielen

● 0 : 1 Andrich (54.): Freistoß kurz vor der Strafraumgrenze. Jarmuszkiewicz schaltet schnell, legt auf den jungen Schulz ab. „Mein Schuß wurde von einem Abwehrspieler abgelenkt, kam als Bogenlampe zu Frieder Andrich“, schilderte der talentierte Mittelfeldspieler die Situation. Und der Routinier Andrich war wieder einmal mit dem Kopf zur Stelle. Der Ball landete zwar am Pfosten, doch keine Mühe hatte der erfolgreichste FCV-Schütze im Nachsetzen.

● 0 : 2 Gramenz (77.). Ein schöner Angriffzug der Gäste. Weiter Paß von Rudolph auf Otto, der sich bis zur Grundlinie durchsetzt. Temperiert kommt der Rückpaß. Gramenz will ihn ins Netz jagen, doch er trifft das Leder nicht voll. Aber Kühn reagierte wohl schon und muß nun, am Boden liegend, zusehen, wie die Kugel langsam ins lange Eck trudelt. „Ich hab' mich gleich an den Kopf gefaßt vor Schreck“, lachte der Torschütze. „Aber solche Tore zählen auch.“ Uwe Schulz bestätigte es: „Wie sie reingehen, das ist doch egal.“ HFC-Torhüter Ulrich Kühn bügelte seinen Fehler in der Schlussphase mehrmals wieder aus.

Der HFC muß Weg zu sich selber finden

Es gab Tage in Halle, da brausten Beifallsorkane durch das Kurt-Wabbel-Stadion, da fuhren selbst Spitzeneiter mit einem lauen Gefühl an die Saale; es gab aber auch Tage, da wurde dort mehr gepfiffen im Rund, weil die Mannschaft die (zu?) hochgeschraubten Erwartungen nicht erfüllen konnte. Beides trifft derzeit nicht zu. Die immerhin noch 8 500 Zuschauer waren gekommen, um ihre Elf voranzutreiben. Sie zeigten sich am Ende sichtlich enttäuscht. Aber sie, und das gefiel, haderten nicht unschön mit ihrer HFC-Elf. Zu tief geht ihnen selbst die Problematik ans Herz. Verständnis ist ein wichtiger Rückhalt für

die Männer um Hartmut Meinert und Wolfgang Schmidt.

Der HFC wollte schon seit Jahren in die Spitzengruppe. „Wir waren auch oft dran, aber vielleicht haben wir uns da immer etwas vorgemacht, reichten die Potenzen nicht aus.“ Kapitän Hartmut Meinert spricht aus Erfahrung. Die Plätze acht (1976 und 1981), sieben (1977 und 1980) und sechs (1978 und 1979) belegen es, in den Jahren 78 und 80 fehlten jeweils zwei Punkte für die UEFA-Cupteilnahme. Was tabellarisch in den Annalen bleibt, der HFC Chemie steckte stets im undankbaren Mittelmaß. Ob der manchmal auch geäußerte Gedanke, „abgestiegen sind wir nie in den letzten Jahren“, auch einer gewissen Lethargie Platz machte? Hartmut Meinert verneint es: „Das spielte keine Rolle.“

Die indiskutabile Startphase der Hallenser in die Rückrunde, zuvor konnte sich die Position mit 14 : 12 Punkten durchaus noch sehen lassen, zehrt natürlich am Nervenkostüm der Akteure und Verantwortlichen. Zudem kommt eine ungewöhnliche Verletztenliste noch hinzu. Stroznia, Pingel, Radtke, Amler, Schübke stehen auf ihr, Regisseur Schmidt und Paster nun auch; Rehschuh sah die rote Karte. Doch von ungefähr folgt das sicherlich nicht. Mangelnde Fitness ist nicht zu übersehen, Nachteile in der Schnelligkeit, im Zweikampfverhalten sind offensichtlich. „Unsere Spieler müssen es wieder lernen, rechtzeitig einzugreifen, im richtigen Moment das Richtige zu tun“, meinte der neue, kommissarische Trainer Dr. Jürgen Koitzsch, der Peter Kohl ablöste.

Der langjährige Auswahlkapitän Bernd Bransch sieht es nicht anders: „Ja, die Spieler sind einfach nicht da, besonders psychisch haben sie Probleme.“ So bedingt letztlich eins das andere. Das fehlende Erfolgserlebnis bringt den HFC-Torso noch mehr ins Wanken. Geduld, neuer Elan sind vonnöten.

„Kein Anlaß, nun vollends den Kopf hängen zu lassen. Mit dem neuen Trainer bläst ein neuer Wind, alle ziehen wieder mit“, gibt der Kapitän die Stimmung wieder. Ob allerdings dann ein offener Brief eines Anhängers im Programm, der über das Maß an Kritik hinausgeht, stimulierend wirkt, muß bezweifelt werden. Den Weg zu sich selbst, den muß der HFC schon selber finden.

J. N.



Links: Nemetschek vom FC Rot-Weiß Erfurt versucht den BFC-Stürmer Netz beim Torschuß abzublocken. Daneben Iffarth. Im Bild rechts setzt sich Kuhlee vom FC Vorwärts im Spiel beim HFC Chemie im Dribbling gegen Schliebe und Broz durch.

Fotos: Kilian, Höhne

Berliner FC Dynamo 4 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt 2 (0)

Die belebende Wirkung der Tore

Von

Klaus Schlegel

BFC (rot-weiß): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Noack 6, Brillat 5, Ullrich 6, Backs 7, Troppa 6, Seier 5, Schulz 3 (ab 79. F. Rohde 3), Sträßer 7, Netz 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

FC Rot-Weiß (rot): Oevermann 6, Nemetschek 5, Sänger 4 (ab 77. Döring 3), Göpel 4, Teich 5, Iffarth 5, Vlay 6, Winter 4, Romstedt 6, Heun 5, Busse 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Torfolge: 1:0 Sträßer (30.), 1:1 Heun (50.), 2:1 Backs (70.), 3:1 Sträßer (72.), 4:1 Ullrich (74., Foulsfrafstoß), 4:2 Busse (88.); Zuschauer: 10 000. — Torschüsse: 20:12 (12:7); verschuldete Freistöße: 19:22 (10:11); Eckbälle: 10:5 (7:1); Verwarnungen: Sträßer, Winter und Göpel (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Henning (Rostock), Ludwig (Neubrandenburg): Eine ausgezeichnete, harmonisch aufeinander abgestimmte Leistung. Schon in der Anfangsphase zog Stenzel zweimal „Gelb“, so daß jeder Akteur wußte, woran er war, das Spiel insgesamt einen fairen Verlauf nahm.

Tore beleben ein Spiel nicht nur, sie lockern es auf, und sie stimulieren nicht allein die erfolgreiche Mannschaft, sondern auch den Kontrahenten. Dieses Treffen bewies das einmal mehr. Nachdem die erste halbe Stunde dazu diente, die Pärchen zueinanderzuführen, löste das 1:0 fast alle taktischen Fesseln. Im Gegenzug bediente Busse Romstedt, doch der brachte das Leder nicht ins BFC-Netz (31.); dann knallte Trieloff die Kugel aus der Luft an den Pfosten (34.); Busse zog im besten Konterstil los, vergab (35.); Schulz' Kopfball prallte von der Latte zurück (38.); den Nachschuß von Backs meisteerte Oevermann, der zuvor schon gute Paraden bot, in großem Stil (38.); Sekunden später landete Busse Kopfball an der Querlatte (39.).

Ja, es war schon etwas los im Jahn-Sportpark, und das Geschehen schien völlig offen, als Heuns Freistoß saß, ohne daß Rudwaleit auch nur einen Finger rührte. „Er konnte

nichts sehen, weil zu viele in der Mauer standen“, meinte der Schütze. Aber just in der Phase, in der der BFC wankte, da zogen sich die Gäste zurück, bemüht, das 1:1 zu sichern. Bereits zuvor beging Heun den Fehler, zu weit ins Mittelfeld zurückzufallen, so daß Brillat, diesmal Vorstopper, während Troppa anstelle Terletzkis ins Mittelfeld rückte, immer wieder aufschließen konnte.

Diese Einladung ließ sich der Meister nicht entgehen. Wie er den Schock des Ausgleichs überwand, das stellt seinen moralischen Qualitäten ein gutes Zeugnis aus. Backs wurde zum Antreiber, Seier behielt die Übersicht, Troppa gönnte sich keine Pause, Trieloff suchte immer wieder die Offensive, und so wurde auf breite Schultern verlagert, was sonst die Aufgabe des diesmal fehlenden Kapitäns war.

Unter diesem Druck der Wucht zeigte Erfurts Abwehr Schwächen. „In der Zweikampfführung waren

uns die Berliner überlegen“, gestand Assistenztrainer Günter Hoffmann unumwunden ein. Ob Göpel oder Teich, Sänger oder Nemetschek, sie alle waren dann nicht mehr in der Lage, ihre Männer zu binden, die Abwehr zu einem Block zusammenzuschweißen. Und bei Vlay und Busse, zunächst in blendender Spiellaune, mußten sich zwangsläufig Verschleißerscheinungen bemerkbar machen.

Immerhin, sechs Tore, mehr als zwei Dutzend prickelnder Strafraumszenen, zahlreiche gelungene Kombinationen — beide Mannschaften boten, nach jener scheinbar unvermeidlichen Phase des dem Spiel abträglichen Pärchenbetriebes, attraktiven Fußball, den zu sehen Freude bereitete. Der Meister bewies, daß er auch schwierige Situationen zu meistern imstande ist; die Erfurter verdienten sich ein Lob, das indes nichts daran ändert, daß sie erneut auswärts die Grenzen ihrer derzeitigen Möglichkeiten erkennen mußten.

FC Karl-Marx-Stadt 2 (2)
FC Carl Zeiss Jena 2 (1)

Nun schon 15 Jahre lang ...

Von

Klaus Thiemann

FCK (weiß): Krahne 6, Bähringer 7, Eitemüller 6, Uhlig 6, Pelz 5, A. Müller 6, Heß 5, J. Müller 8, Ihle 7, H. Richter 4, Persigehl 5 (ab 74. Schneider 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Lienemann.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Schnuphase 7, Kaiser 7, Weise 6, Pohl 4 (ab 69. Höpke 4), Meixner 5 (ab 73. J. Bülow 2), Krause 6, Kurbjuweit 7, Bielau 5, Raab 7, Trocha 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Torfolge: 1:0 H. Richter (14.), 1:1 Schnuphase (25.), 2:1 Persigehl (37.), 2:2 Raab (53.); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 13:18 (8:9); verschuldete Freistöße: 17:18 (8:6); Eckbälle: 3:8 (1:3); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Bahrs (Leipzig), Haupt (Berlin): Beide Trainer, Hans Meyer und Manfred Lienemann, strichen die umsichtige und souveräne Leistung des 29jährigen Wieland Ziller heraus. Der Referee, der auch mit seinen Kollegen an der Linie gut harmonierte, hatte angesichts der sauberen Haltung beider Vertretungen auch ein leichtes Amtieren.

Der FCK ließ im dritten Heimspiel nicht mit sich spaßen. Nach dem 1:3 gegen den Meister und dem 1:2 gegen Pokalsieger 1. FC Lok rang er nun dem Mittelfavoriten Jena einen Punkt ab, „den sich die Mannschaft, die sich restlos verausgabte, wohl auch verdiente“, urteilte FCK-Trainerassistent Manfred Fuchs. „Diesmal wies sie nicht nur spielerische, sondern auch in taktischer Hinsicht Fortschritte nach.“

Auch Verbandstrainer Klaus Petersdorf war angetan von diesem kurzweiligen, temposcharfen Spiel, in dem beide auf weichem, kräftezehrendem Boden die letzten Reserven mobilisierten. „Beide suchten die offensive und beeindruckten trotz aller Einsatzfreude durch ihre faire Grundhaltung“, lobte er. Dabei lebten die Gastgeber, die mit viel Schneid und Witz zur Sache gingen (A. Müller, Ihle, H. Richter, Persigehl), vom überragenden J. Müller immer wieder auf Touren gebracht

wurden, vor der Pause wohl über ihre physischen Möglichkeiten.

Nach dem Wechsel nämlich besaß der Gast eindeutig das größere Stehvermögen, spielte durch Schnuphase, durch Kurbjuweit, Raab und Krause, der sich mit J. Müller das interessanteste Duell lieferte, „das wie alle fair geführt wurde“, so Jenas Trainer Helmut Stein, seine Routine, seine Wucht, und Cleverness nachdrücklich aus.

Beeindruckend die Moral der Thüringer, die einem zweimaligen Rückstand unverzagt nachliefen. „Dabei kassierten wir Tore, die unserer Abwehr, die bisher die wenigsten Gegentore von allen einsteckte, nicht passieren dürfen“, bemerkte Mannschaftsleiter Peter Rock. Zuerst brachte sie ein energisches Dribbling von Ihle, den Pohl nie stellen konnte, in heillose Verwirrung, dann ein Rückpaß von Krause, was Richter und Persigehl entschlossen nutzten.

Aber in überzeugender Weise schlügen die Jenaer zurück. Zwei-mal war dabei Trocha auf der rechten Flanke (!) der Vorbereiter. Zu-erst servierte er Schnuphase einen Rückpaß auf den Fuß, „der erstma-lich nach vorn kam und zuschlug. Klasse“, bekannte Frank Uhlig, der trotz einer Fußverletzung tapfer durchhielt. Dann nahm Raab eine Flanke mit der Brust an, und schon saß die Kugel im Netz.

Der Mittelstürmer, der einmal per Kopf nur die Latte traf (18.), strahlte auch die größte Gefahr aus. Bielau, der nur einmal Pelz entwischte, dann scheiterte (13.), ver-siebte zu vieles am und im Strafraum, während Kaiser immer stärker wurde. Nach seinem Solo hatte Kurbjuweit das Siegestor auf dem Fuß (68.), aber Krahne hielt und rettete die Serie. Jena blieb auch das 15. Jahr beim FCK ohne Sieg. Hat das im Kampf um den Titel Folgen?

Dynamo Dresden 4 (2)
Sachsenring Zwickau 0 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 5, Schuster 4, Schmuck 4, Schmidt 5, Pilz 6, Schade 5, Trautmann 4, Schüller 5 (ab 86. Häfner 2), Minge 6, Döschner 3 (ab 79. Lippmann 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prautzsch.

Sachsenring (rot-weiß): Alischer 3, Schellenberg 4, Wilde 4, Schwemmer 5, J. Schykowski 4, Keller 4, Glowatzky 6, Hache 4, Großmann 3 (ab 68. P. Schmidt 2), Bielmeier 4, Fuchs 3 (ab 61. Becher 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kunstmann.

Torfolge: 1:0 Minge (1.), 2:0 Schüller (14.), 3:0 Minge (83.), 4:0 Lippmann (89.); **Zuschauer:** 21 000; **Torschüsse:** 22:6 (11:3); **verschuldete Freistöße:** 15:12 (10:6); **Eckbälle:** 15:2 (9:1); **Verwarnung:** J. Schykowski (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Kulicke (Oderberg), Herrmann (Leipzig); Sichere, überzeugende Spielleitung bei fehlerfreier Abstimmung mit den Linienrichtern, die auch bei diffizilen Abseitsentscheidungen stets auf der Höhe der Situation waren.



Führung löste keine Impulse aus

Von
Dieter Buchspieß

Dynamo quälte sich regelrecht über die Distanz. Das löste Erstaunen, Widerspruch und schließlich mißbilligende Reaktionen auf den Rängen aus, die auch diesmal wieder zu stimmungswichtiger Unterstützung bereit waren. Doch das schnelle 2:0 gegen die relativ lange mit sich und ihren Problemen ringenden Zwickauer weckte keinerlei nennenswerte Impulse. Die Elbestädter übten sich in spielerischer Bescheidenheit! So klar muß man es vor allem deshalb aussprechen, weil sich die Widerstandsfähigkeit des Gegners auf Laufarbeit, Unverdrossenheit im Zweikampf sowie ungebrochene Moral nach den ersten beiden Gegen treffern beschränkte, an denen der viel zu zaghaft eingreifende Alischer ein gerüttelt Maß an Schuld trug. Das hätte Dresden zu einer souveränen Spielgestaltung veranlassen müssen. Doch weit gefehlt!

Zu loben sind die Leistungen einiger weniger; als Mannschaft mit Gefühl für Kombinationsvermögen traten die Elbestädter hingegen kaum in Erscheinung. Minge, Schüller, hier und da in ihrem gesamten Bewegungsablauf noch zu unbesonnen, sowie Pilz versuchten Lücken zu schaffen, gingen die langen Wege nahezu ohne Atempause. Auf dem rechten Flügel, über den sämtliche vier Tore vorbereitet wurden, tat sich etwas. Doch Schwachpunkte anderer Art waren auf diese Weise beim besten Willen nicht zu über spielen: Döschners gleichförmiger Stil mit Serien untemperierter Eingaben, Fehlversuche im Doppelpaßspiel zwischen Angriff und der nachrückenden Mittelfeldreihe, unkontrollierte Schläge aus der Deckung. Und in der Hast verlor man schließlich auch den Blick für raumöffnende Pässe. Kein Wunder, daß Sachsenring nach Halbzeit plötzlich Mut faßte und durch Bielmeier (54.) vor



Abwehrspieler Schmidt von Dynamo Dresden hat sich gelöst und zieht an Fuchs vorbei. Zu selten wurde das Spiel der Elbestädter allerdings durch derartige Situationen belebt. Links unten ein Kopfballduell zwischen Keller und Trautmann, beobachtet von Glowatzky.
Fotos: Kruczynski

der Riesenmöglichkeit des Anschlußtreffers stand.

Auch das mag unterstreichen, wie Dresden systematisch in die Mittelmäßigkeit abfiel: Nicht Schade, Trautmann, sondern Glowatzky rückte immer stärker in den Mittelpunkt dieser tempoarmen Partie, nutzte Zweikampfvorteile gegenüber Schade zu zahlreichen attraktiven Dribblings und präzisen Flugbällen auf die Spitzen. Aber gerade in dieser Phase zeigte sich die ganze Un erfahrenheit der Zwickauer Elf: Sie spürte ihre Chance zwar, verfügte aber nicht über genügend Spielverständnis und Anpassungsvermögen, um sie auch zu nutzen. Selbst den Routiniers (Schellenberg) fehlte es da

an Ruhe, um die Bälle kontrolliert in den eigenen Reihen zu halten. Zwickaus Konterkonzept blieb bis zum Schluß sporadisch. Nach jenem Akteur der Angriffsreihe, der es entscheidend hätte beleben können, hielt man vergeblich Ausschau.

Trost für Dresden und seinen Anhang: Zwei Treffer im Schlußspurt. Wobei die gefühlvolle Flanke, mit der Häfner unmittelbar nach seiner Einwechslung das letzte Tor über Pilz (Kopfballablage) für den einschüßbereiten Lippmann vorbereite, besonders Freude und Genugtuung auslöste. Wer verstand es wohl nicht nach diesen doch recht trostlosen 90 Minuten?

Energie Cottbus 3 (2)
Wismut Aue 2 (0)

Energie (weiß-rot): Wendt 8, Teichmann 6, Reiß 7 (ab 89. Pohle 1), Balck 6, B. Müller 5, Stimpel 7, Jahn 5, Lempke 6, Mudra 6, Wellschmidt 5, Paulo 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Speer.

Wismut (weiß-lila/weiß): Ebert 4, V. Schmidt 3, Seinig 2 (ab 56. Stein 5), Kraft 4, Köberlein 4, Teubner 4, Erler 3 (ab 57. Lippold 4), Süß 2, Distelmeier 3, Mothes 5, Escher 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 1:0 B. Müller (4.), 2:0 Balck (45.), 2:1 Teubner (52.), 3:1 (55. Foulstrafstoß), 3:2 Stein (86.); **Zuschauer:** 5 500. — **Torschüsse:** 10:14 (6:7); **verschuldete Freistöße:** 21:22 (12:10); **Eckbälle:** 5:9 (2:5); **Verwarnungen:** Mothes und Seinig (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Heynemann (Magdeburg), M. Müller (Gera); Die Partie verlief fair, einsatz stark, männlich-hart. Beide Strafstoße und Verwarnungen waren vertretbar. Die Fülle an Freistößen jedoch nicht, weil der Unparteiische jede Kleinigkeit abpfiff, wo Großzügigkeit am Platze war.

Richtig eingesetzte Energie

Von
Günter Simon

Energie-Mannschaftsleiter Klaus Stabach freudig-erregt: „Unser fünfster Sieg in der Oberliga. Endlich hat es geklappt!“ Gemeint war selbstverständlich der erste Doppel punktgewinn in dieser Saison — der insgesamt fünfte auf alle drei Oberliga-Serien bezogen —, auf den der Neuling fast sieben Monate warten mußte. „Wer dreizehnmal die ‚rote Laterne‘ trug, ist froh, sie los zu sein. Spielerisch machte die Mannschaft abermals einen guten Eindruck“, resümierte Sektionsleiter Dr. Dieter Schubert.

Das Rollenspiel war bemerkenswert. Cottbus war keineswegs auf Konter orientiert. Es wollte die Offensive, die Wismut jedoch über weite Strecken durch Ballbesitz und Vorwärtsdrang unterband. Zum Kontern gezwungen, bewiesen die Lausitzer sofort ihre Qualitäten, denn Mudra, Stimpel und Lempke versetzten die ungeordnete Abwehr der Erzgebirgler mit genauen Steil-

pässen auf die antrittsschnellen Wellschmidt und Paulo sowie auf die stets nachstoßenden Reiß, Balck und B. Müller in Verlegenheit. Neben den drei Verteidigertoren (!) besaß Energie noch genügend Möglichkeiten zu weiteren Treffern. In die Abwehr zogen Unruhe und Hektik ein, wenn Wismut stürmte, aber Wendt erwies sich erneut als gewichtiger Rückhalt. Er stand genau, flog richtig und bewahrte seine Elf vor psychologischen Tiefschlägen. So in der 15. Minute, als er V. Schmidts unkonzentriert getretenen Foulstrafstoß — von Stimpel an Mothes verwirkt — hielt und damit das 1:1 verhinderte.

Alle voraufgegangenen fünf Punktspiele hatte Wismut mit insgesamt 10:3 Toren gegen Cottbus gewonnen. Am Sonnabend leisteten sich die „Veilchen“ den Luxus eines Sieggescchenkes an Energie. Denn das war unübersehbar: Aue wirkte reifer und abgeklärter, athletischer

ohnehin, aber wie eine gutplazierte Mittelfeldelf mit sicherer Spielführung keineswegs! Ein gleichförmiger Temporhythmus erstaunte, die Fehler bei Doppelpaßversuchen erstickten viele Kombinationen im Keim. Von unkomplizierter Gradlinigkeit keine Spur. In eine ganze Reihe peinlicher Fehler (Eberts falsches Distanzieren, die „Schaltpause“ vor Balcks Kopfball zum 0:2 sowie Seinigs völlig unnötiges Wegstoßen von Wellschmidt im Strafraum, das mit Strafstoß gehandelt wurde) war die ganze Wismut-Abwehr einzbezogen. Mit diesem ausdruckslosen Stil hatten die Gäste nichts zu gewinnen. Und es ist ihnen anzuraten, schnellstens die laxe Haltung abzulegen, um den im Herbst erworbenen guten Ruf nicht im Frühjahr leichtfertig zu verspielen. Aus sechs, sieben Metern Kopfbälle nicht im Netz unterzubringen (Distelmeier, Teubner), das war schon sträflich...

Am Sonnabend,
dem 20. März 1982,
um 15.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtabilanz der Punktspielgegner der 18. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauswärtsspielen:

| | | | | | | |
|--|----|----|----|----|-------|-------|
| Wismut Aue—Dynamo Dresden (2:1) | 35 | 11 | 9 | 15 | 44:72 | 31:39 |
| FC Carl Zeiss Jena—Energie Cottbus (N/0:0) | 5 | 3 | 2 | — | 8:3 | 8:2 |
| Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg (1:2) | 42 | 13 | 4 | 25 | 51:81 | 30:54 |
| Chem. Buna Schkopau (N)—Berliner FC Dynamo (0:7) | 1 | — | — | 1 | 0:7 | 0:2 |
| FC Rot-Weiß Erfurt—Hallescher FC Chemie (0:2) | 50 | 19 | 12 | 19 | 78:73 | 50:50 |
| FC Vorwärts Frankfurt/O.—1. FC Lok Leipzig (1:2) | 33 | 10 | 8 | 15 | 48:60 | 28:38 |
| FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stadt (4:2) | 35 | 14 | 7 | 14 | 46:44 | 35:35 |

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1981/82.



LÄNDERSPIEL

Dino Zoff wandelt auf Piolas Spuren

Von Enzo Sasso, Rom

Unser Auswahltrainer Enzo Bearzot – der 54jährige betreut seit dem 8. Oktober 1977 die italienische Nationalmannschaft – hat derzeit einige Angriffssorgen. Tore, im italienischen Fußball ohnehin eine ziemliche Mangelware, sind in jüngster Zeit sehr rar geworden. In den letzten drei Länderspielen des vergangenen Jahres in Jugoslawien (1:1) sowie zu Hause gegen Griechenland (1:1) und Luxemburg (1:0) erzielte die „Squadra Azzurra“ jeweils nur einen Treffer, und beim diesjährigen Länderspielaufakt gegen Frankreich am 23. Februar in Paris (0:2) ging sie sogar völlig leer aus. Bearzot setzte zuletzt mit Graziani (AC Florenz), Conti, Pruzzo (beide AS Rom), Selvaggi (US Cagliari), Altobelli (Inter Mailand) und Marocchino (Juventus Turin) eine ganze Reihe von Angreifern ein, aber der gewünschte Erfolg blieb aus.

Da ist es nur allzu verständlich, daß sich die Wünsche und Hoffnungen des Auswahltrainers auf Rossi, Bettega und Antognoni richten. Alle drei standen ihm längere Zeit nicht zur Verfügung. Der 25jährige Paolo Rossi von Juventus Turin war in dem Wettbewerb verwickelt und zwei Jahre außer Gefecht gesetzt. Nun ist im nächsten Monat die verkürzte Sperre abgelaufen, so daß damit zu rechnen ist, daß er am 14. April in Leipzig im Vergleich mit der DDR erstmals wieder in der Nationalmannschaft steht. Denn bis zur WM-Endrunde in Spanien verbleibt nicht mehr allzuviel Zeit, und Rossi braucht ja Spielpraxis. Nach längeren Verletzungspausen hoffen auch der 27jährige Spielmacher Antognoni von AC Florenz, der eine schwere Kopfverletzung hatte, und der 31jährige Torjäger Bettega von Juventus Turin nach seiner Knie-

operation auf ihr Comeback. So messen wir der Begegnung in Leipzig in Vorbereitung auf die WM-Endrunde sehr große Bedeutung bei. Die Messestadt wird auf jeden Fall eine sehr ehrgeizige und elanvolle italienische Mannschaft erleben, denn für jeden einzelnen geht es ja um einen Platz im WM-Aufgebot.

Den dürfte Dino Zoff allerdings schon sicher haben. Der Schlussmann von Juventus Turin feierte am 28. Februar seinen 40. Geburtstag, ist aber nach wie vor die Nummer 1 unter unseren Torhütern. Er steuert ganz zielsicher sein 100. Länderspiel an. Gegen Frankreich bestritt er sein 97., Leipzig erlebt das 98., Genf dann das 99., und beim WM-Aufakt gegen Polen am 14. Juni in Vigo ist das Ziel erreicht. An seinem 40. Geburtstag bestritt Dino Zoff beim 1:0-Sieg in Cagliari sein 530. Punktspiel für Juventus Turin, dabei das 292. in ununterbrochener Folge! Nur der legende Silvio Piola erreichte mit 566 Einsätzen in Punktspielen eine bessere Bilanz. Ob Dino Zoff auch noch diese Bestmarke ins Auge gefaßt hat, vermag im Moment niemand mit Bestimmtheit zu sagen, denn es verlautet, daß er sich mit Rücktrittsgedanken nach der WM-Endrunde träßt. Aber da ist ganz bestimmt noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Zum gegenwärtigen Kaderkreis zählen folgende Spieler:
Torhüter: Zoff (Juventus Turin), Bordon (Internazionale Mailand), Galli (AC Florenz).
Abwehrspieler: Scirea, Gentile, Cabrini (alle Juventus Turin), Collovati (AC Mailand), Vierchowod (AC Florenz), Mangani (AS Rom).
Mittelfeldspieler: Conti (AS Rom), Tardelli (Juventus Turin), Antognoni (AC Florenz), Orioli, Marini (beide Internazionale Mailand), Dossena (AC Turin).
Angriffsspieler: Graziani (AC Florenz), Bettega, Marocchino (beide Juventus Turin), Altobelli (Internazionale Mailand), Pruzzo (AS Rom), Selvaggi (US Cagliari).

Nicht nur in der Abwehr, sondern auch im Angriff verfügt Juventus-Stopper Caetano Scirea über herausragende Fähigkeiten. Er ist in den vergangenen Jahren (unsere Aufnahme stammt aus der 78er WM und zeigt ihn im Duell mit dem BRD-Akteur Konopka) noch reifer, abgeklärter in seiner gesamten Spielweise geworden. Beim kürzlichen 4:2-Sieg im Lokalderby über AC Turin war er nicht nur zweifacher Torschütze seiner Elf, sondern zugleich auch ihr Regisseur.

Foto: ADN/ZB



Bewies nun auch am letzten Dienstag in der Nachwuchsvertretung unserer Republik seine derzeitige Leistungsbeständigkeit: Libero Stahmann.
 Foto: Kruczynski

Ohne Durchsetzungsvermögen

Von Dieter Buchspieß

• Nachwuchs DDR-Bulgarien 0:2 (0:1)

DDR (weiß-blau): Hauschild (FC Hansa), Stahmann (1. FCM), Sänger (FC Rot-Weiß), Alms (FC Hansa), Schößler (1. FCM), Backs (BFC Dynamo), Meixner, Steinborn (beide FC Carl Zeiss), Halata (1. FCM), ab 74. Hildebrandt (FC Vorwärts), Englisch (1. FCL), ab 14. Götz (BFC Dynamo), Gütschow (Dynamo Dresden) — (im 1-3-3-3); Trainer: Stange.

Bulgarien (grün-rot): Michailow (Lewski/Spartak), Mladenow (Plowdiw), Mladenow (Sliwen), Musadow (Dimitrow), Michailow (Warna), Jantschew (Pirin), Jordanow (Sliwen), ab 85. Barkadiew (Warna), Bogdanow (Lok Sofia), ab 87. Karkadiew (Warna), Iskrenow (Lewski/Spartak), ab 82. Arsow (Dimitrow), Ratiw (Warna) ab 72. Serafinow (Pernik), Dragolow (Stara Zagora) — (im 1-3-3-3); Trainer: Roev.

Schiedsrichterkollektiv: Suchanek (Polen), Haupt, Seewald (beide DDR); **Zuschauer:** 1200 am vergangenen Dienstag auf dem Babelsberger Karl-Liebknecht-Sportplatz; **Torfolge:** 0:1 Dragolow (35.), 0:2 Barkadiew (90.).

Diesem aufschlußreichen Test positive Erkenntnisse abzugehen, fällt wahrlich schwer genug! Spielerische Steigerungsmöglichkeiten für die nächsten Aufgaben mit der Zielrichtung Nachwuchs-EM hielt sich die Mannschaft in Hülle und Fülle offen. Aus zunächst noch bescheidenen Ansätzen heraus gilt es den arteigenen Stil systematisch zu vervollkommen, ein Offensivkonzept zu finden, das Erfolge verspricht. Mit den Besetzungsvarianten vom letzten Dienstag gelang das leider nicht.

Respekt einflößend setzten sich lediglich drei Akteure in Szene: Libero Stahmann, Linksverteidiger Schößler sowie Backs im Mittelfeld. Zweikampfverhalten, Durchsetzungsver-

mögen lagen bei allen anderen beträchtlich unter den internationalen Ansprüchen. Taktische Ungereimtheiten vervollständigen das Bild: zu wenig Bewegung ohne Ball, keinerlei Tempoverhinderung und daraus resultierende Kombinationssicherheit, zu viele individuelle Schwächen (Halata, Götz) unter Bedrängnis im torgefährlichen Bereich des Gegners. Sechs, sieben Chancen wurden förmlich verstolpert und machten das Maß schließlich voll. Allein Stahmanns wuchtige, plazierte Hinterhaltschüsse (u. a. 57. Minute Lattenoberkante) lehrten die keinesfalls zimmerlich zur Sache gehenden Bulgaren das Fürchten. Sonst geschah zu wenig aus dem verspielten Vorwärtsgang heraus (Meixner, Steinborn, Gütschow).

Nach diesem Vergleich verstehen wir die sorgenvollen Gedankengänge von Trainer Bernd Stange: „Durchaus spielveranlagten Akteuren fehlt es am Selbstbehauptungswillen, am kämpferischen Ausbruch. Diesen Widerspruch müssen wir lösen.“ Ein hartes Stück Arbeit, wie wir nach dieser Partie meinen, zumal ja auch die in Babelsberg auf ihren Einsatz lauernden Reservisten wie Persigehl vom FCK keinesfalls den Typ des geradlinigen, einsatzhaften Angreifers verkörpern. Daß die Gäste im Laufe der 90 Minuten daraus letztlich Kapitel schlügen, ihre Geschmeidigkeit am Ball nicht nur zu sporadischen Konterangriffen nutzten (wobei der rechte Flügelstürmer Iskrenow überdurchschnittliche Qualitäten im schnellen Dribbling nachwies), überraschte nicht im geringsten. Und da wurden schließlich auch Sänger (mehrfaß unkontrolliert in der Attacke) und Alms (beim Aufrücken Stahmanns ohne Blick für die Abseitsfalle) mehrfaß ausgespielt, überlaufen.

Das enttäuschende 0:2 sagt darüber eigentlich alles aus...

Zu den beweglichsten Stürmern des 1. FCL in den letzten Begegnungen zählte Bornschein, doch auch er fand in der klug gestaffelten Abwehr vom FC Barcelona keine Lücke. In dieser Szene wird er von Gerardo gestoppt.

Foto: Thonfeld

Nur nicht den Kopf verlieren

Wieder mit Zötzsche, doch ohne Englisch und Roth reist der 1. FC Lok zum EC II-Rückspiel nach Barcelona

14 Länder sind in den Viertelfinals der drei EC-Wettbewerbe noch vertreten. Mittwoch, in den späten Abendstunden, wird die Zahl beträchtlich zusammengeschmolzen sein. Sicherlich auch zum Leidwesen der Fußballfreunde unseres Landes, denn daß der 1. FC Lok Leipzig im „Nou Camp“ von Barcelona gegen den souveränen spanischen Tabellenführer nach dem 0 : 3 vom Hinspiel noch eine Chance hat, können nur Phantasten annehmen. Im Zentralstadion ließen die Probstheidaer selbst ein knappes Resultat in der Schlußphase wie Sand durch die Finger rinnen. Spiel

und Resultat nehmen die Leipziger trotz allem (oder erst recht) in die Pflicht, im WM-Land Spanien 90 anspruchsvolle EC-Minuten zu absolvieren.

Offensivverteidiger Zötzsche steht in Barcelona wieder zur Verfügung (bei den Spaniern der im ersten Treffen gesperrte Estella). Sehr bedauerlich, daß sich Rechtsaußen Englisch am vergangenen Dienstag in Babelsberg beim 0 : 2 der Nachwuchsauswahl (Unter 21) gegen Bulgarien eine Knieverletzung zog, die seinen Einsatz ebenso unmöglich macht, wie den von Roth, der gegen Hansa (Muskelzerrung)

ausschied. Welche Taktik, welche Aufstellungsvariante Harro Miller auch immer wählen mag, ob er Lok im 1-3-4-2 oder im 1-3-3-3 formiert, die EC-Nacht im WM-Eröffnungstadion stellt die Leipziger gegen Spaniens Erfolgsself der Stunde vor eine ganz schwere Aufgabe. Der sichere Vorsprung wird die ohnehin selbstbewußten Katalanen noch angriffslustiger aufspielen lassen. Das ist die große Gefahr, die auf Lok zukommt. Von der entnervenden Kulisse des „Nou Camp“ ganz zu schweigen. — gs —



Er amtiert im „Nou Camp“: Michel Vautrot (Frankreich)



Dem heute 37jährigen, in Antorpe im französischen Jura geboren, war es auf Grund eines Herzleidens bis zu seinem 16. Lebensjahr nicht vergönnt, aktiv Sport zu treiben, gar Fußball zu spielen.

Bereits als 17jähriger, nun in Besançon wohnhaft, schrieb er Sportbeiträge für die Zeitschrift des dortigen Klubs. 1963 bestand er die Schiedsrichterprüfung und begann, regelmäßig Spiele zu leiten. Nach zehnjähriger Praxis in allen Spielklassen amtierte er ab 1973 in der I. Liga. Seit 1975, gerade 30 Jahre alt, steht er auf der FIFA-Liste. Internationale Praxis erwarb er bei den Mittelmeerspielen in Algier und den Juniorenturnieren in Monaco. Seine Hobbys: Kino, Briefmarken und Angeln. Von Beruf: Professor der Wirtschaftswissenschaften.

Vautrot leitete zwischen 1976 und 1982 8 Länderspiele, darunter die WM-Qualifikationstreffen Australien-Kuwait (1 : 2), Griechenland-Italien (0 : 2), Bulgarien-Österreich (0 : 0) und UdSSR gegen CSSR (2 : 0). Weiter amtierte er bei 6 Olympia-, Nachwuchs- und Junioren-Begegnungen sowie bei 9 EC-Vergleichen. Am 5. November 1980 fungierte der Franzose im Luis-Casanova-Stadion von Valencia als Referee, wo der FC Carl Zeiss Jena zwar mit 0 : 1 unterlag, aber nach dem Hinspiel-Sieg (3 : 1) dennoch das Viertelfinale erreichte.

WM-Notizen

UdSSR begann Testserie mit 2:0 in Athen

● **SCHOTTLAND** schließt die Vorbereitungen mit einem Länderspiel gegen England am 29. Mai im Hampden-Park von Glasgow ab. Anschließend begibt sich die Mannschaft in ein Trainingslager nach Algare (Portugal), von wo aus dann direkt zum Turnier gefahren wird.

● **BRASILIEN** wurde nach dem 1 : 1 gegen die CSSR vor 107 671 zahlenden Zuschauern mit Pfiffen aus dem Morumbi-Stadion verabschiedet. Der Grund: Obgleich Socrates erstmals wieder dabei war und damit praktisch die Wunschelf von Tele Santana für die Endrunde auf dem Platz stand, erfüllte nur Zico die hochgeschraubten Erwartungen. Doch Trainer Santana, unter dessen Regie die Südamerikaner ihr 21. Länderspiel (bei 14 Siegen, fünf Unentschieden und nur zwei Niederlagen) austrugen, rechtfertigte die mäßige Leistung. „Wir haben in den Tagen zuvor ungemein hart trainiert, da mußten sich ganz einfach hier und da Verschleißerscheinungen bemerkbar machen.“ An diesem Tag wurde Jairzinho, Brasiliens langjähriger Weltklasse-Flügelstürmer, offiziell aus der Nationalelf verabschiedet. Er ging, wie vorgesehen, in seinem 100. Spiel nach elf Minuten unter langanhaltendem Beifall in die Kabine.

● **ARGENTINIENS** Fußball-Verband hat beschlossen, die Sperre der bei River Plate Buenos Aires spielenden Auswahlkandidaten Fillol,

Passarella, Kempes, Gallego, Diaz und Olarticoechea von ursprünglich 45 auf 35 Tage zu reduzieren. Täferner Luis Cesar Menotti kann deshalb auf sie im Länderspiel gegen die BRD zurückgreifen.

● **DIE UdSSR** begann mit dem 2 : 0-Erfolg über Griechenland (Tore Tscherenkov, Burjak) in Athen am vergangenen Mittwoch eine Serie von Testspielen, in deren Rahmen auch gegen Titelverteidiger Argentinien angetreten wird. Dieses Treffen wird höchstwahrscheinlich am 19. Mai stattfinden. 14 Tage vorher, am 5. Mai, trifft die sowjetische Auswahl im Moskauer Lenin-Stadion auf die DDR-Nationalmannschaft.

● **POLEN** verfügt nach Auffassung von Trainer Antonin Piechniczek über einen Kreis von 16 gleichwertigen Akteuren. Auf die Frage, ob sich im Hinblick auf Spanien bereits eine Formation abzeichne, antwortete Piechniczek: „Wenn wir heute unser Auftaktspiel gegen Italien austragen müßten, dann käme eine Elf mit Mlynarczik, Dziuba, Zmuda, Janas, Jalocha, Boniek, Lato, Majewski, Matysik, Szarmach und Smolarek in Betracht. Aber bis zum 14. Juni kann sich durchaus noch einiges verändern.“ Der Trainer sprach in diesem Zusammenhang auch von der ansteigenden Form der weiteren Anwärter auf einen Stammpunkt, zu denen Iwan, Wojciki, Palas, Ciolek und Dziekanowski zählen.

● **ENGLANDS** Teammanager Ron Greenwood (60) will nach dem Spanien-Turnier aus seiner Funktion scheiden, wie er jetzt offiziell bekanntgab. „Sollte die Nationalmannschaft bei der WM-Endrunde erfolgreich abschneiden, dann würde ich unter Umständen die Position des Technischen Direktors behalten. Meine Entscheidung, einem jüngeren Mann die Aufgabe des Managers zu übertragen, hat bereits die Zustim-

mung der Verbandsverantwortlichen gefunden“, erklärte Greenwood kürzlich. Unter seiner Regie hat die englische Auswahl in 44 Länderkämpfen 25 Siege errungen, neunmal unentschieden gespielt und zehn Niederlagen bezogen.

● **DIE BRD** wird ihre Reise nach Südamerika zu zwei offiziellen Vergleichen mit Brasilien in Rio de Janeiro (21. März) sowie Weltmeister Argentinien in Buenos Aires (24. März) mit drei Länderspielneulingen antreten. Es handelt sich dabei um Engels (1. FC Köln) sowie Mill und Pinkall (beide Borussia Mönchengladbach). Auch H. Müller (VfB Stuttgart) gehört nach seiner auskurierten Knieoperation wieder dem Kader des Europameisters an.

● **ÖSTERREICHS** Trainer Georg Schmidt (54) hat Sorgen mit seinem 29jährigen Stürmerstar Hans Krankl,

der bei Rapid Wien zwar nach wie vor überzeugende Leistungen vollbringt, in der Nationalmannschaft jedoch zuletzt weit unter den Erwartungen blieb und nichts von seiner einst so gefürchteten Schußstärke zu erkennen gab. „Warum es im Team bei mir einfach nicht läuft, kann ich mir beim besten Willen selbst nicht erklären. Aber ich bin sicher, daß wir bei der WM mit ähnlicher Kampfkraft wie vor vier Jahren in Argentinien ein achtbares Abschneiden erreichen werden“, meinte Krankl. Er brachte es in seinen bisherigen 59 Länderspieleinsätzen auf 32 Treffer.

● **PERU** wird nach neuesten Informationen nun doch noch einmal auf seinen langjährigen Kapitän Hector Chumpitaz zurückgreifen, der am 12. April seinen 37. Geburtstag feiert.



Hilfsbotschaft für das österreichische Nationalteam: Mittelfeldstrategie Prohaska (Bild-Mitte im WM-Qualifikationstreffen gegen Bulgarien in Sofia) schied bei internationalem Mailland im Punktspiel gegen den Lokalrivalen AC (2 : 1) mit einer schweren Knieverletzung aus. Sie stellt seinen Einsatz bei der Endrunde ernsthaft in Zweifel.

jugend



Der Rostocker Mittelstürmer Rüdiger Braun (rechts) erzielte im Viertelfinal-Hinspiel des UEFA-Wettbewerbs „Unter 16“ gegen die BRD am vorangegangenen Sonnabend in Pirna-Copitz den Führungstreffer. Hoffen wir, daß er auch im Rückspiel am Mittwoch in Kassel erfolgreich ist, denn nach dem 1:1 im ersten Aufeinandertreffen muß unsere Auswahl unbedingt wenigstens einen Treffer erzielen, um sich für die Endrunde in Frankreich oder Italien zu qualifizieren. Dafür steht bisher lediglich Finnland (1:2, 2:0 gegen Schottland) als Teilnehmer fest, während sich am Mittwoch Frankreich und Italien 2:2 trennen (Rückspiel am Mittwoch). Den vierten Finalisten ermittelten die Vertretungen der UdSSR und Jugoslawiens am 17. und 31. März.

Foto: Thonfeld

So traten die DDR-Junioren an

● Beim 1:1 (0:0) gegen die Usbekische SSR am 3. März in Taschkent (im 1-3-4-2): Hoffmeister (1. FC Lok), Kittner, Ksienzyk (beide 1. FC Union), Berschuk (FC Rot-Weiß), Knobbe, Köhler (beide 1. FC Magdeburg), Jung (FC Rot-Weiß), Peschke (HFC Chemie), Vogel (FC Vorwärts), Losert (Dynamo Dresden), Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt). — Torfolge: 1:0 Neuhäuser (60.), 1:1 (70., Foulstrafstoß).

● Beim 2:1 (1:0) gegen die CSSR am 6. März in Taschkent (im 1-3-3-3): Hoffmeister, Kittner, Ksienzyk, Berschuk, Knobbe, Köhler, ab 60. Bullerjahn (FC Hansa), Peschke, ab 7. Mentzel (BFC Dynamo), Vogel, Döll (FC Carl Zeiss Jena), ab 41. Scharfenberg (FC Rot-Weiß), Losert, ab 65. Jung, Neuhäuser. — Torfolge: 1:0 Kittner (35.), 2:0 Neuhäuser (48.), 2:1 (60.).

● Suhler Bezirksmeisterschaft: Junioren: Endspiel: Motor Veilsdorf—Stahl Bad Salzungen 3:2, um Platz 3: Post Sonneberg—Motor Suhl 4:0, Jugend: Endspiel: Stahl Bad Salzungen—WK Schmalkalden 3:2, um Platz 3: Motor Veilsdorf gegen Motor Suhl 3:1; AK 12/13: 1. Post Sonneberg 7:3 Punkte, 2. Lok Meiningen 6:4, 3. Motor Breitungen 6:4; AK 10/11: Endspiel: Aktivist Leimbach—Post Sonneberg 3:0, um Platz 3: Motor Fambach—Lok Meiningen 4:3; Kreisauwahlmannschaften AK 9: Endspiel: Bad Salzungen gegen Schmalkalden 3:0, um Platz 3: Suhl gegen Meiningen 1:0; AK 10: Endspiel: Bad Salzungen—Schmalkalden 4:1, um Platz 3: Sonneberg—Meiningen 1:1 nach Verl./7-m-Schießen 3:2; AK 11: Endspiel: Ilmenau—Bad Salzungen 1:0 n. Verl., um Platz 3: Neuhaus—Suhl 2:0.

● Geraer Bezirksmeisterschaft: AK 8/9: Endspiel: Motor Hermsdorf—Wismut Gera 2:0, um Platz 3: Greika Greiz—FC Carl Zeiss Jena 2:27-m-Schießen 2:1; AK

Die DDR-Junioren erstmals Sieger in Taschkent

Neuhäuser als bester Stürmer des Turniers ausgezeichnet

Unsere Juniorenauswahl gehört seit dem Auftakt im Jahre 1971 regelmäßig zu den Teilnehmern des stark besetzten Turniers in Taschkent, an dem in diesem Jahr Auswahlmannschaften aus sieben Ländern und drei weitere sowjetische Vertretungen teilnahmen. Von vier zweiten Plätzen (1971, 1973, 1974, 1979) bis zu einem zehnten und letzten Rang (1981) reichte bisher die Skala unseres Abschneidens. Nun ist den Schützlingen der Trainer Detlef Kabelitz und Hans Kapitza erstmals der große Wurf gelungen. Sie verwiesen in der Vorrunde die CSSR (2:1), UdSSR II, Ungarn (jeweils 0:0) und Usbekische SSR (1:1) auf die Plätze und setzten sich im Finale gegen die Grusinische SSR in der Verlängerung mit 1:0 durch, das Losert nach einem Freistoß von Mentzel erzielte (85.).

Die Ergebnisse der weiteren Begegnungen in unserer Vorrundengruppe: CSSR—Ungarn 0:0, CSSR gegen Usbekische SSR 2:0, Ungarn gegen UdSSR II 0:0, UdSSR II gegen Usbekische SSR 3:0, Usbekische SSR—Ungarn 2:2, CSSR—UdSSR II 2:0. Plazierungsspiele: Um Platz 3:

UdSSR—CSSR 0:0 n. Verl./Elfmeter-schießen 4:2; um Platz 5: UdSSR II gegen Polen 2:1; um Platz 7: Ungarn—Finnland 2:1; um Platz 9: Usbekische SSR—Rumänien 1:0.

„Den Grundstein zu diesem schönen Erfolg legte die Mannschaft mit ihrem 2:1-Sieg über die CSSR. Er wurde mit einer guten spielerischen und kämpferischen Leistung errungen und hatte vor allem großen moralischen Wert, denn seit Oktober 1980 haben wir mit diesem Jahrgang in fünf Vergleichen mit der CSSR, die sich bereits gegen Dänemark für die Endrunde der Junioren-Europameisterschaft qualifiziert hat, stets den kürzeren gezogen“, bemerkte Trainer Detlef Kabelitz.

Bei diesem Turnier fielen insgesamt wenig Tore. Das lag teilweise an recht schwierigen Bodenverhältnissen und einem gewissen Turnierdenken, das nach einem knappen Vorsprung schon wieder auf das nächste Spiel gerichtet war, so daß es kaum einen hohen Erfolg gab. Dem konnte unsere Auswahl als Turniersieger auch nicht entgegenwirken. Vier Treffer in fünf Spielen sind nicht gerade eine berausende Ausbeute. Zwei davon kommen auf das Konto von Neuhäuser, der bereits in fünf Oberliga-Punktspielen des FC Karl-Marx-Stadt zum Einsatz kam und als bester Stürmer des Turniers ausgezeichnet wurde. Er fand jedoch im Angriff zu wenig Unterstützung, wobei vor allem Döll und Scharfenberg unter den Erwartungen blieben. Unsere weiteren Aktivposten standen ausnahmslos in der Abwehr, die sich nur zweimal geschlagen gab. Hier verdienten sich Schlußmann Hoffmeister (1. FC Lok), die beiden Unioner Kittner, der nach einjähriger Verletzungspause erfreulicherweise wieder den Anschluß gefunden hat, und Ksienzyk sowie der Erfurter Berschuk die besten Noten.

m. b.

Vom Hallenparkett

10/11: Endspiel: FC Carl Zeiss Jena gegen Motor Hermsdorf 8:1, um Platz 3: Motor Saalfeld—Greika Greiz 0:0/7-m-Schießen 3:2; AK 12/13: Endspiel: FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera 4:1, um Platz 3: Elektronik Lobenstein—Motor Neustadt 3:1 n. Verl.

● Karl-Marx-Städter Bezirksmeisterschaft: AK 8/9: 1. Sachsenring Zwickau 7:1 Punkte, 2. Wismut Aue 5:3, 3. Motor „8. Mai“ Karl-Marx-Stadt 4:4, 4. Geologie Freiberg 2:6, 5. Stahl Lugau 2:6; AK 10/11: 1. Geologie Freiberg 8:0, 2. FC Karl-Marx-Stadt 6:2, 3. Fortschritt Ehrenfriedersdorf 4:4, 4. Fortschritt Glauchau 2:6, 5. Wismut Aue 0:8; AK 12/13: 1. FC Karl-Marx-Stadt 7:1, 2. Geologie Freiberg 5:3, 3. Sachsenring Zwickau 4:4.

● Turniere der BSG Geologie Freiberg: AK 8/9: 1. Stahl Riesa 11:1 Punkte, 2. Dynamo Dresden 7:5, 3. TSG Gröditz 7:5, 4. FSV Lok Dresden 6:6, 5. Sachsenring Zwickau 4:8, 6. Geologie Freiberg 3:9, 7. Motor Bautzen 3:9; AK 10/11: 1. Dynamo Dresden 11:1, 2. Empor Tabak Dresden 8:4, 3. Stahl Riesa 6:6, 4. Motor Bautzen 6:6, 5. FSV Lok Dresden 5:7, 6. Motor IFA Karl-Marx-Stadt 3:9, 7. Geologie Freiberg 3:9.

● Turnier der BSG Sparta Berlin: AK 8/9: 1. Sparta Berlin, 2. Motor Teltow, 3. Motor Wildau, 4. Einheit Zepernick, 5. Beton Nord Milmersdorf.

● Turnier des TZ Berlin-Friedrichshain: AK 10/11: 1. TZ Friedrichshain, 2. Wismut Aue, 3. Spezialhochbau Berlin, 4. Berliner VB, 5. Dynamo Fürstenwalde, 6. Elektronik Teltow.

Nachwuchs Oberliga

BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt 0:3 (0:1)

BFC: Prieß, Zander, Illert, Rath, Vogel, Strehl (ab 52. Voß), Martins, Götz, Helms, Belka (ab 57. Wölbing), Kubowitz; Trainer: Voigt.

FC Rot-Weiß: Stangner, Röder, Rustler, Berschuk, Birke, Jung, Döring (ab 46. Bojara), Jäger, Matthä (ab 85. Scharfenberg), Fehrenbacher, Kübelstein; Trainer: Bach.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Torfolge: 0:1 Fehrenbacher (5.), 0:2 Bojara (50.), 0:3 Jäger (75.); Verwarnungen: keine.

FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena 0:0

FCK: Rudolf (ab 46. Fuchs), F. Richter, Wunderlich, Witt, Krahn, Gerstenberger, Grunwald, H. Müller, Lenk, Nieher, M. Müller; Trainer: Schuster.

FC Carl Zeiss: Drechsler, Böttner, Rode, Kulb, Kahnt, Steinborn, Reichmann, Pittelkow, Roß (ab 80. Brückner), Zimmermann, Rost; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Merseburg); Verwarnung: Kahnt (Jena).

HFC Chemie—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1:3 (0:3)

HFC: Schneider, Wagenhaus, Schmid (ab 68. O. Wawrzyniak), Günther, Krüger, Gorn, Hellings, Herms, Michel, Schömburg, Steinkopf; Trainer: i. V. Fuchs.

FC Vorwärts: Delerol, Bitzka, Hildebrandt, Geyer, Krüger, Lindner, Lehmann, König, Kühne, Lindemann (ab 78. Hochberg), J. Nachtigall (ab 78. Goly); Trainer: Hamann.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Torfolge: 0:1, 0:2 König (12., 22.), 0:3 Lindemann (25.), 1:3 Steinkopf (89.); Verwarnung: Hildebrandt (FCV).

1. FC Magdeburg—Chemie Buna Schkopau 6:0 (0:0)

1. FCM: Bardick, Wissel, Fräßdorf, Siersleben, Demuth, Volkmar, Windelband, Scheffler, Brinkmann (ab 46. Thomas), Cebulla, Krause; Trainer: Meister.

Chemie: Zenker, Stroka, M. Mitulla, N. Mitulla, Koselewski, Hartkopf, Immig, Großes, Meyer (ab 65. Grimmer), Wilde, Göcht; Übungsleiter: Hammer.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Torfolge: 1:0 Scheffler (47.), 2:0 Demuth (49.), 3:0 Volkmar (54.), 4:0 Scheffler (58.), 5:0 Windelband (73.), 6:0 Cebulla (85.); Verwarnungen: Fräßdorf (1. FCM), Stroka (Chemie).

Energie Cottbus—Wismut Aue 3:1 (2:0)

Energie: Krause, Hansch, Pohl, Kukle (ab 46. Sack), D. Müller, Reck, Drabow, Röder, Poethke, Sander, Aschmann (ab 70. Kelling); Übungsleiter: Helas.

Wismut: Schmidt (ab 46. Weidauer), Glaser, Georgi, Beier, Seidel, Unger, Preiß, Krauß, Rümler, Riedel, Thormann (ab 80. Doege); Übungsleiter: Schmiedel.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Torfolge: 1:0 Sander (29.), 2:0 Röder (31.), 2:1 Glaser (64.), 3:1 Röder (89.); Verwarnungen: Seidel, Thormann und Unger (alle Aue).

Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau 5:1 (1:1)

Dynamo: Lorenz, Friedrich, Kleiditsch, Neumann (ab 55. Schulz), Büttner, U. Müller, Vettler, Seifert Pfahl, Gütschow (ab 80. Thiel), Schlicke; Trainer: Brunzlow.

Sachsenring: Scheithauer, Ziesch (ab 67. Delling), Lauke, Hahn, Lorenz, Dombrowski, Löscher, Stephan, Weiß, Franz, Knorr; Übungsleiter: Voit.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Torfolge: 0:1 Dombrowski (23.), 1:1 Gütschow (30.), 2:1 Pfahl (53.), 3:1 Seifert (82.), 4:1 Pfahl (84.), 5:1 Seifert (86.); Verwarnungen: Seifert (Dresden), Löscher (Zwickau).

1. FC Lok Leipzig—FC Hansa Rostock 1:1 (1:0)

1. FCL: Schmidt, Kröber, Sauer, Greiner, Fritzsche, Walzel, Arnold, Schieder, Großmann (ab 46. Fritzsche), Dienemann, Haarseim; Trainer: i. V. Nauert.

FC Hansa: Gensich, Babendeerde, Klüendorf, Martens, Adam, Wenzlawski, Kleiminger, Pügge, Eggert (ab 73. Jahn), Schumann, Zachhuber; Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Torfolge: 1:0 Walzel (22.), 1:1 Schumann (78.); Verwarnung: Zachhuber (Hansa).

| Sp. | g. | v. | Tore | + - | Pkt. | Heimspiele | | | Auswärtsspiele | | |
|---------------------------------|----|----|------|-----|-------|------------|-------|----|----------------|------|---|
| | | | | | | Sp. | g. | v. | Tore | Pkt. | |
| 1. FC Vorwärts Frankfurt O. (1) | 17 | 12 | 1 | 4 | 42:14 | +28 | 25:9 | 8 | 7 | 1 | - |
| 2. FC Carl Zeiss Jena (2) | 17 | 9 | 6 | 2 | 30:14 | +16 | 24:10 | 8 | 5 | 2 | 1 |
| 3. Dynamo Dresden (3) | 17 | 9 | 4 | 4 | 42:24 | +18 | 22:12 | 9 | 5 | 2 | 2 |
| 4. FC Rot-Weiß Erfurt (4) | 17 | 10 | 2 | 5 | 39:27 | +12 | 22:12 | 8 | 6 | - | 2 |
| 5. 1. FC Lok Leipzig (5) | 17 | 8 | 4 | 5 | 34:19 | +15 | 20:14 | 9 | 4 | 3 | 2 |
| 6. Berliner FC Dynamo (6) | 17 | 6 | 7 | 4 | 33:22 | +11 | 19:15 | 9 | 6 | 1 | 2 |
| 7. 1. FC Magdeburg (8) | 17 | 7 | 4 | 6 | 40:27 | +13 | 18:16 | 9 | 6 | 2 | 1 |
| 8. Wismut Aue (7) | 17 | 8 | 2 | 7 | 24:29 | -5 | 18:16 | 8 | 5 | 2 | 1 |
| 9. FC Hansa Rostock (9) | 17 | 4 | 9 | 4 | 31:26 | +5 | 17:17 | 8 | 2 | 4 | 2 |
| 10. FC Karl-Marx-Stadt (10) | 17 | 5 | 6 | 6 | 24:27 | -3 | 16:18 | 9 | 2 | 5 | 2 |
| 11. Energie Cottbus (N/11) | 17 | 6 | 3 | 8 | 25:33 | -10 | 15:19 | 9 | 3 | 3 | 3 |
| 12. Hallescher FC Chemie (12) | 17 | 4 | 2 | 11 | 25:36 | -11 | 10:24 | 9 | 3 | - | 6 |
| 13. Sachsenring Zwickau (13) | 17 | 2 | 6 | 9 | 12:36 | -24 | 10:24 | 8 | 1 | 3 | 4 |
| 14. Chemie Buna Schkopau (N/14) | 17 | 1 | - | 16 | 10:75 | -65 | 2:32 | 8 | 1 | | |

BLICKPUNKT WM-ENDRUNDE



ESPAÑA 82

Mit dieser Aktion erzwang Vojacek (links) das 1:1 im Qualifikations-treffen der CSSR gegen die UdSSR. Torhüter Dassajew sowie der am Pfosten stehende Sulakwe-lidse waren gegen den wuchtigen Kopfball machtlos. Rechts Masny.

Foto: Stastny



Spieltechnisch den Besten standhalten!

CSSR: Ein breitzogener Kandidatenkreis sucht die Chance ● Harter Punktspielrhythmus ein gutes Sieb

Von Stanislav Hlavacek

Innerhalb weniger Wochen haben die Auswahlkandidaten unseres Landes zweimal die Koffer gepackt und sich auf große Reisen begeben. Vier Testspiele standen auf dem Programm der Nord- und Mittelamerika-Tournee, die ausschließlich gegen starke Klubmannschaften bestritten und mit zwei Siegen sowie zwei Unentschieden auch durchaus den Erwartungen von Auswahltrainer Dr. Jozef Venglos standhielten. Daß es dabei nicht zum Vergleich mit dem Endrundenteilnehmer Peru kam, bedauerte der Trainer allerdings sehr. Er zog, bevor seine Schützlinge am 1. März wiederum das Flugzeug bestiegen und via Brasilien flogen, dieses Zwischenfazit: „Eigentlich sollte sich schon in den Januar-Begegnungen unter erfreulich guten klimatischen Voraussetzungen das stärkste Aufgebot herausschälen. Leider gab es neben Verletzungsausfällen wie Nehoda, Janecka und Vizek auch Absagen aus anderen Gründen. So erhielt beispielsweise Panenka, der in meiner WM-Konzeption eine wichtige Rolle spielt, keine Freigabe von seinem österreichischen Klub Rapid Wien. Aber ich denke doch, daß wir im weiteren Verlauf unserer recht umfangreichen Vorbereitungen alle Probleme aus dem Weg räumen können.“

Bemerkenswert ist diese Tatsache: In den beiden Vergleichen mit Brasilien und Argentinien waren nur noch sieben Akteure aus jener Mannschaft dabei, die im Januar den Aufgalopp bestritt. Es handelt sich um Seman, Jurkemik, Jakubec, Fiala, Barmos, Sreiner und Kozak. Aufgefrischt wurde der Kreis durch Torhüter Stromsik, die Abwehrspieler Kuckucka, Pokluda und Radimec, die Mittelfeldakteure Berger, Jarolim und Pelc sowie die neue Angriffsformation mit Vizek, Janecka, Nehoda sowie Borko. Bei der Auswahl zahlreicher neuer Kandidaten ließ sich Dr. Venglos von folgender Überlegung leiten: Das Angebot ist breit, die Qualität der einzelnen Spieler aber bei weitem nicht so ausgeglichen, wie es wünschenswert wäre, um eine in sich geschlossene und höchsten internationalen Ansprüchen standhaltende Mannschaft zu bilden. Und die Kenner der Situation weisen mit gewissen Sorgenfalten auch darauf hin: Mit Seman, Vojacek, Bicovsky, Masny, Radimec, Macela, Nehoda sowie Panenka gehören immerhin acht Akteure zum erweiterten Kader, die das 30. Lebensjahr bereits überschritten haben und von denen man nicht weiß, ob sie dem harten, strapazierenden Turnierrhythmus unter der heißen Sonne Spaniens gewachsen sind.

Die Meisterschaft im nun folgenden Mittwoch - Sonntag - Rhythmus stellt hohe Anforderungen an sämtliche Auswahlspieler. Das halten der verantwortliche Trainer und seine Mitarbeiter für vorteilhaft. Länderspiele mit Griechenland in Prag (24. März), Europameister BRD in Köln (14. April) sowie Österreich in Wien (28. April) bilden Abschluß und Höhepunkt zugleich. Im Anschluß daran erhalten die Akteure einen kurzen Erholungsurlaub, bevor sie in bewährter Manier ein Trainingscamp in der Hohen Tatra beziehen. Bleiben zwischenzeitlich Verletzungen aus, dann könnte sich das Aufgebot wie folgt zusammensetzen:

Tor: Hruska (Bohemians Prag), Seman (Lok Kosice), Stromsik (Dukla Prag); **Abwehr:** Kapko, Fiala, Macela (alle Dukla), Jakubec (Bohemians), Jurkemik, Barmos (beide Inter Bratislava), Vojacek, Radimec (beide Banik Ostrava), Kuckucka (Plastika Nitra), Straha (Sparta); **Mittelfeld:** Kozak, Stambach, Pelc, (alle Dukla), Bicovsky, Chalupka (beide Bohemians), Sreiner (Banik Ostrava), Berger (Sparta), Jarolim (Sparta), Panenka (Rapid Wien); **Angriff:** Vizek, Nehoda, Kriz (alle Dukla), Masny (Slovan Bratislava), Janecka (Zbrojovka Brno), Borko (Plastika Nitra), Valek (Banik Ostrava), Hotovy (Slavia Prag). Dar-

über hinaus könnten nach den neuesten Erkenntnissen mit Verteidiger Rada (Dukla Prag) und Mittelfeldspieler Pokluda (Ruda Hvezda Cheb) zwei international bisher noch nicht in Erscheinung getretene Spieler in diesen Kreis vorstoßen. Auch für sie halten die kommenden Wochen genügend Bewährungsproben bereit!

Obgleich unsere Nationalelf keinen südamerikanischen Kontrahenten in ihrer Vorrundengruppe hat, entschloß sich Dr. Venglos dennoch dazu, gerade an Mannschaften dieses Kontinents die eigene Stärke zu erproben. Er lobte dabei die Spielbereitschaft, den guten konditionellen Zustand (der übrigens auch deutlich in den bisherigen Punktekämpfen spürbar wurde), die individuelle Technik, mit der man sich auch nicht hinter den erstklassigen brasilianischen Akteuren zu verstecken brauchte, sowie das Verständnis für guten Kombinationsfußball. Bis zum Auftakttreffen mit Kuweit in Valladolid wird intensiv gearbeitet, um diese Tugenden mit einem ausgezeichneten Fitnezustand in Übereinstimmung zu bringen, mit dem sich die Mannschaft auch an kampfkraftigen Gegnern bestätigen soll.

Der zweifache „WM-Kronprinz“ der Turniere 1934 und 1962 denkt nicht im leisesten an einen vorzeitigen Abschied in Spanien...

Harte Doppeldeckung das Erfolgsrezept

EL SALVADOR: Zwei Tore genügten für die Tickets nach Spanien ● Schuldenlast erschwert die Vorbereitungen ● Noch in diesem Monat soll der WM-Kaderkreis nominiert werden

Defensiven Mitteln verdankt der Außenseiter seine zweite Teilnahme an einem WM-Finalturnier. 2:1 lautete das ungewöhnliche Torverhältnis nach der Endrunde von Nord- und Mittelamerika mit den fünf Spielen gegen Mexiko, Haiti (jeweils 1:0), Honduras, Kuba (jeweils 0:0) und Kanada (0:1). Auch im ersten Qualifikations-Durchgang gegen Honduras, Guatemala, Panama und Costa Rica zeigte man sich nicht wesentlich schußfreudiger. Unter dem Strich standen zwar sechs Siege, vier Unentschieden und nur zwei Niederlagen, aber in den zwölf Auscheidungsspielen gelangen insgesamt nur ebensoviel Treffer, und in vier Begegnungen ging man sogar völlig leer aus.

Das Hauptverdienst für den zweiten Rang im Turnier von Tegucigalpa

hinter Gastgeber Honduras wird dabei einem 18jährigen zugeschrieben. Torwart Guevara Mora, 1,88 m groß und 82 kg schwer, wartete trotz seiner Jugend serienweise mit Glanzparaden auf, machte vor allem nach dem ersten Länderspielsieg gegen Mexiko Schlagzeilen und avancierte mit seinen konstanten Leistungen zum besten Schlußmann des Turniers. Auch „Birdie“ Montoya (24 Jahre), lange Zeit beim mexikanischen Spitzenspiel Monterrey unter Vertrag und der mit Abstand beste Techniker seiner Elf, sowie der gleichaltrige „Magico“ Gonzales genügen im Mittelfeld durchaus internationalen Anforderungen.

Insgesamt verfügt die Mannschaft in den spieltechnischen Belangen jedoch nur über wenige Aktive mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten

und holte sich die WM-Tickets in erster Linie mit hartem Körpereinsatz und dem „Superbeton“. Dabei schoß man oft auch über das Ziel hinaus. Verteidiger Fagoaga sah in der Partie mit Mexiko nach einer ganzen Serie von Fouls die rote Karte, andere blieben nur durch die Nachsicht der Schiedsrichter von dieser Strafe verschont. Trainer Mauricio Rodriguez, 1970 beim ersten WM-Start in Mexiko als Mittelfeldspieler im Team von El Salvador, stellte zwar in Aussicht: „Wir wollen besser abschneiden als vor zwölf Jahren, als wir gegen Belgien (0:3), Mexiko (0:4) und die UdSSR (0:2) keine Chance besaßen. „Doch angeicht einer so starken Gegnerschaft wie Titelverteidiger Argentinien, Vize-Europameister Belgien und Ungarn in der Vorrunde wird der

Außenseiter am Ende wohl chancenlos bleiben.

Daß 1981 mit vier Siegen, vier Unentschieden, nur einer Niederlage und 8:2 Toren einer der besten Länderspiel-Jahrgänge in der Geschichte des 1935 gegründeten Verbandes gelang und im WM-Vorfeld gegen eine rumänische Auswahl durch zwei Tore von Ever Hernandez mit 2:1 gewonnen wurde, hat allerdings einige Hoffnungen auf den ersten WM-Punkt geweckt. Demgegenüber steht freilich die Tatsache, daß die Bankrottpolitik des Juntaregimes auch am Fußball des Landes nicht ohne Spuren vorübergegangen ist und die Fachförderung mit 200 000 Dollar in der Kreide steht. So muß man sich bei den Spanien-Vorbereitungen ganz in Bescheidenheit üben. Zur Stunde ist nur eine Tournee nach Südamerika in diesem Monat perfekt. Schon danach will Trainer Rodriguez sein endgültiges 22köpfiges Aufgebot nominieren, das gegenwärtig noch aus 30 Kandidaten besteht.

LIGA**A****B****C****D**

● TSG Bau Rostock—Dynamo Schwerin 3 : 1 (1 : 1)

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Rodenwald, Pusch, Seidler (ab 62. Jahrgow), Kische, Scharon, Leonhardt, Köhler, Krentz, Beckmann; Übungsleiter: Bräsel.

Dynamo: Griewald, Pohl, Stanislav, Herzberg, Schmedemann, Bockholt, Radtke, Hirsch, Klatt, Pietruska, Klein (ab 56. Lüdke); Übungsleiter: Löhle.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Beckmann (1.), 1 : 1 Klatt (13.), 2 : 1 Jahrgow (65.), 3 : 1 Rodenwald (84.).

● Post Neubrandenburg—Motor Warnoww. Warnemünde 4 : 1 (3 : 1)

Post: Tanger, Zühlke, Feustel, Jüdes, Lüth, Behrens, Berude, Hanack, Mäntz, Dobber, Wolff (Brügmann); Übungsleiter: Krabbe.

Motor: Groothuis, Krause, S. Frost, Burdack, Bartöck, Schramm, Finger, Müller, Kollmorgen (ab 65. Krauß), Löbenberg, Frenzel (ab 75. Hermann); Übungsleiter: Klotzsch.

Schiedsrichter: Bortsfeld (Güstrow); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Hanack (9.), 1 : 1 Schramm (11.), 2 : 1 Dobber (25.), 3 : 1 Dobber (45.), 4 : 1 Dobber (48.).

● Vorwärts Stralsund—Lok Anklam 7 : 1 (3 : 0)

Stralsund: Schönig, K. Duggert, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Manthe, Wunderlich, Hanke, Below; Übungsleiter: Schmidt.

Lok: Rost, Lenz, Schröder, Radke, Loßmann, Bensmirowski, Bergholz, Kroggel, Brandt, Kühl, Sperling; Übungsleiter: Jeske.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1 : 0 Ruppach (23.), 2 : 0 Hanke (29.), 3 : 0 Below (35.), 4 : 0 Ruppach (52.), 5 : 0 K. Duggert (62.), 5 : 1 Kroggel (70.), 6 : 1 Below (74.), 7 : 1 Wunderlich (75.).

● ISG Schwerin Süd—Vorwärts Neubrandenburg 2 : 1 (1 : 0)

ISG Schwerin: Simbeck, J. Schulz, Bergmann, Tippmann, Meinke, Schumann, Schult, Ortmann (ab 57. Jürgens), Lüttjohann, Schwerin, Lewerenz; Übungsleiter: Jantzen.

Vorwärts Neubrandenburg: Schäffer, Rudolph, Roloff, Kägelein, Kreft, Saiger, Schmidt (ab 57. Zuch). Wolter, Lentz, Hornik, Winkel (ab 36. Knaust); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Rohde (Dorf Mecklenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Schumann (5.), 2 : 0 Schwerin (83.), 2 : 1 Hornik (87.).

● TSG Neustrelitz—Schiff./Hafen Rostock 1 : 3 (1 : 2)

Neustrelitz: Knicht, Hollaz (ab 61. Heller), Schulz, Werner, Rudolph, Köpke, Hoffmann, Dumm, Roeder, Maß, Lemech; Übungsleiter: Ernst.

Schiffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniok, Sykora, Niehoff, Krüger, Pinkohs, Balandies, Albrecht, Schlesinger (ab 64. Müller), Susa (ab 75. Sohns), Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Fleske (Schöno); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Pinkohs (15.), 0 : 2 Albrecht (36./Handstrafstoß), 1 : 2 Maß (41.), 1 : 3 Sykora (57.).

● Hydraulik Parchim—TSG Wismar 0 : 0

Hydraulik: Böttcher, Kampf, Rönnburg, Grimm, Köster, Eglinsky (ab 76. Schmauder), H. Möller, K. Kampf (ab 61. Stegemann), Krause, D. Callsen, Mörer; Übungsleiter: Schories.

Wismar: Körner, Eisermann, Skorna, Ziems, Wilde, Ritter, Sykora (ab 71. Käßler), Stein, Köppl, Holst, Jorewitz; Übungsleiter: Buß.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 1 300.

Tabellenstand

| | | | | | | |
|--------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| Vorw. Stralsund | 17 | 13 | 2 | 2 | 51:14 | 28:6 |
| TSG Bau Rostock | 17 | 10 | 6 | 1 | 40:14 | 26:8 |
| Post Neubr'burg | 17 | 10 | 4 | 3 | 36:20 | 24:10 |
| Vorw. Neubr'burg | 17 | 10 | 3 | 4 | 40:17 | 23:11 |
| ISG Schwerin Süd | 17 | 9 | 3 | 5 | 34:31 | 21:13 |
| Schiff./H. Rostock | 17 | 7 | 4 | 6 | 27:21 | 18:16 |
| TSG Wismar | 17 | 6 | 6 | 5 | 28:26 | 18:16 |
| Dyn. Schwerin | 17 | 6 | 4 | 7 | 29:29 | 16:18 |
| Hyd. Parchim (N) | 17 | 6 | 1 | 10 | 27:34 | 16:18 |
| M. Warnem. (N) | 17 | 2 | 3 | 12 | 21:54 | 7:27 |
| Lok Anklam | 17 | 2 | 3 | 12 | 11:50 | 7:27 |
| TSG Neustr. (N) | 17 | 1 | 1 | 15 | 10:44 | 3:31 |

● Am 21. März: Warnemünde gegen Schwerin-Süd, Vorwärts Neubrandenburg—Neustrelitz, Schiffahrt/Hafen gegen Parchim, Wismar—Stralsund, Anklam—Bau Rostock, Dynamo Schwerin gegen Post Neubrandenburg.

● Stahl Brandenburg—Dynamo Fürstenwalde 1 : 1 (1 : 1)

Stahl: Görisch, Märzke, Kölisch, Arendt, Kraschina, Kirchner, Rahn, Fliegel, Klingler, Schoknecht (36. Platzverweis), Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Dynamo: Pröger (ab 46. Jädiike), Krüger, Lüders, K. Schulz (36. Platzverweis), Marquering, Ott, Wötzl, Kaehlitz, Hubrich, Müller, Lüdtke; Übungsleiter: Jäschke.

Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Beckmann (1.), 1 : 1 Klatt (13.), 2 : 1 Jahrgow (65.), 3 : 1 Rodenwald (84.).

● Post Neubrandenburg—Motor Warnoww. Warnemünde 4 : 1 (3 : 1)

Post: Tanger, Zühlke, Feustel, Jüdes, Lüth, Behrens, Berude, Hanack, Mäntz, Dobber, Wolff (Brügmann); Übungsleiter: Krabbe.

Motor: Groothuis, Krause, S. Frost, Burdack, Bartöck, Schramm, Finger, Müller, Kollmorgen (ab 65. Krauß), Löbenberg, Frenzel (ab 75. Hermann); Übungsleiter: Klotzsch.

Schiedsrichter: Bortsfeld (Güstrow); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Hanack (9.), 1 : 1 Schramm (11.), 2 : 1 Dobber (25.), 3 : 1 Dobber (45.), 4 : 1 Dobber (48.).

● Vorwärts Stralsund—Lok Anklam 7 : 1 (3 : 0)

Stralsund: Schönig, K. Duggert, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Manthe, Wunderlich, Hanke, Below; Übungsleiter: Schmidt.

Lok: Rost, Lenz, Schröder, Radke, Loßmann, Bensmirowski, Bergholz, Kroggel, Brandt, Kühl, Sperling; Übungsleiter: Jeske.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1 : 0 Ruppach (23.), 2 : 0 Hanke (29.), 3 : 0 Below (35.), 4 : 0 Ruppach (52.), 5 : 0 K. Duggert (62.), 5 : 1 Kroggel (70.), 6 : 1 Below (74.), 7 : 1 Wunderlich (75.).

● ISG Schwerin Süd—Vorwärts Neubrandenburg 2 : 1 (1 : 0)

ISG Schwerin: Simbeck, J. Schulz, Bergmann, Tippmann, Meinke, Schumann, Schult, Ortmann (ab 57. Jürgens), Lüttjohann, Schwerin, Lewerenz; Übungsleiter: Jantzen.

Vorwärts Neubrandenburg: Schäffer, Rudolph, Roloff, Kägelein, Kreft, Saiger, Schmidt (ab 57. Zuch). Wolter, Lentz, Hornik, Winkel (ab 36. Knaust); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Rohde (Dorf Mecklenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Schumann (5.), 2 : 0 Schwerin (83.), 2 : 1 Hornik (87.).

● TSG Neustrelitz—Schiff./Hafen Rostock 1 : 3 (1 : 2)

Neustrelitz: Knicht, Hollaz (ab 61. Heller), Schulz, Werner, Rudolph, Köpke, Hoffmann, Dumm, Roeder, Maß, Lemech; Übungsleiter: Ernst.

Schiffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniok, Sykora, Niehoff, Krüger, Pinkohs, Balandies, Albrecht, Schlesinger (ab 64. Müller), Susa (ab 75. Sohns), Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Fleske (Schöno); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Pinkohs (15.), 0 : 2 Albrecht (36./Handstrafstoß), 1 : 2 Maß (41.), 1 : 3 Sykora (57.).

● Hydraulik Parchim—TSG Wismar 0 : 0

Hydraulik: Böttcher, Kampf, Rönnburg, Grimm, Köster, Eglinsky (ab 76. Schmauder), H. Möller, K. Kampf (ab 61. Stegemann), Krause, D. Callsen, Mörer; Übungsleiter: Schories.

Wismar: Körner, Eisermann, Skorna, Ziems, Wilde, Ritter, Sykora (ab 71. Käßler), Stein, Köppl, Holst, Jorewitz; Übungsleiter: Buß.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 1 300.

Tabellenstand

| | | | | | | |
|----------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| 1. FC Union Berlin | 17 | 12 | 4 | 1 | 41:13 | 28:6 |
| M. Babelsberg (N) | 17 | 12 | 1 | 4 | 48:15 | 25:9 |
| St. Brandenburg | 17 | 10 | 4 | 3 | 40:29 | 24:10 |
| Ch. PCK Schwedt | 17 | 9 | 4 | 4 | 33:24 | 22:12 |
| Dyn. Fürstenw. | 17 | 8 | 5 | 4 | 33:23 | 21:13 |
| St. Hennigsdorf | 17 | 6 | 5 | 6 | 37:32 | 17:17 |
| St. Eisenhüttenstadt | 17 | 6 | 5 | 6 | 31:26 | 17:17 |
| KWO Berlin | 17 | 7 | 3 | 7 | 24:23 | 15:17 |
| B.-Borsig Berlin | 17 | 5 | 4 | 8 | 29:35 | 14:20 |
| EAB 47 Berlin (N) | 17 | 3 | 3 | 11 | 20:46 | 9:25 |
| Met. Hennigsdorf | 17 | 1 | 6 | 10 | 20:43 | 8:26 |
| Stahl Finow (N) | 17 | 1 | — | 16 | 11:58 | 2:32 |

● Am 21. März: Fürstenwalde—Motor Hennigsdorf, Babelsberg—EAB 47 Berlin, Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 1 300.

● Stahl Brandenburg—Dynamo Fürstenwalde 1 : 1 (1 : 1)

Stahl: Görisch, Märzke, Kölisch, Arendt, Kraschina, Kirchner, Rahn, Fliegel, Klingler, Schoknecht (36. Platzverweis), Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Dynamo: Pröger (ab 46. Jädiike), Krüger, Lüders, K. Schulz (36. Platzverweis), Marquering, Ott, Wötzl, Kaehlitz, Hubrich, Müller, Lüdtke; Übungsleiter: Jäschke.

Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Lüdtkie (17.), 1 : 1 Rahn (38.), Foulstrafstoß).

● Kabelwerk Oberspree Berlin gegen Bergmann-Borsig Berlin 2 : 1 (1 : 0)

KWO: Wargos (ab 14. Gehrke), Fitzner, Wünsch, Schwarz, Kaminski, Kieß (ab 78. Kahlisch), Penkun, Siusch, Geflitter, Paschek, Czablewski; Übungsleiter: Stein.

Bergmann-Borsig: Wendel, Stobernack, Eckert (ab 78. Stache), Bruhs, Spiller, Warde, Fischbach, Ritter, Schwengler, Sammel, Becker; Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Leopold (Cottbus); Zuschauer: 250; Torfolge: 1 : 0 Geflitter (28.), 2 : 0 Paschek (52.), 2 : 1 Becker (71.).

● EAB 47 Berlin—Chemie PCK Schwedt 0 : 1 (0 : 1)

EAB: Stoffregen, Reimann, Kayser, Krowiorsch, Böhmer, Papke, Radam, D. Müller, Jahn, Bernhardt (ab 56. Behrendt), Scholz (ab 56. Freitag); Übungsleiter: Schwarz.

Chemie: Dahms, Bliefert (ab 46. Weichert), Stoll, Franz, K. Hübner, Kalainski, Jessa, Leuschner, E. Hübner, Dau, Schnürer (ab 84. Kühn); Übungsleiter: Dr. Peltiert.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 1 000;

E

BEZIRKE**● Motor Eisenach—Motor Nordhausen 2 : 3 (1 : 0)**

Eisenach: Leischner, Heidemüller, Reuter, Hildenagen (ab 70. Radloff), Weber, Hochhaus, Hampel, Seidenstricker, Tipold, Brademann (ab 61. Wagner), Schütze; Übungsleiter: Säckel.

Nordhausen: Kulle, Reppin, J. Weißhaupt, Grubner, Jödicke, Koschlik, Demme, Morosow, Kitzler (ab 65. Engelmann), H. Weißhaupt, Ludwig; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Weber (3.), 1 : 1 Morosow (47.), 1 : 2 Demme (68.), 2 : 2 Hampel (79., Foulstrafstoß), 2 : 3 H. Weißhaupt (80.).

● Stahl Silbitz—Kali Werra Tiefenort 0 : 1 (0 : 0)

Stahl: Werner, Heidrich, Mahl, Heyner, Prüfer, Schorr (ab 58. Feustel), Schönau, Polowy, Lehmann, Oelmann, Bettzüge; Übungsleiter: Haltenhof.

Kali Werra: Weber, Finn, Teigki, Adler, Jakob, Gutwasser, Meißner, Kaminsky (ab 63. Zimmermann), Patz, Cieslik, Fladung; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Hauser (Engelsdorf); Zuschauer: 600; Torschütze: Cieslik (86.).

● Motor Weimar—Fortschritt Weida 1 : 1 (0 : 1)

Weimar: Borisch, Herber, Somin (ab 67. Rudolph), Pilz, Schwender, Marucinez, Fritz, Ludwig, Dawidow, Weiß (ab 67. Habi), Kühnhold; Übungsleiter: Vollrath.

Fortschritt: Schegner, F. Wengler, Krauß, Schmidt, Smieskol, Dietsch, Hofmann, Falkenhahn, Tambor, V. Wengler, Liedtke (ab 87. Nippert); Übungsleiter: Dinse.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0 : 1 Falkenhahn (7.), 1 : 1 Dawidow (75.).

● Chemie IW Ilmenau—Motor Rüdisleben 1 : 0 (0 : 0)

Chemie: Bode, Küpper, Brehmer, Markfeld, Probst, Vogel, Noack, Rohkohl, Beck, Specht, Kondziella (ab 72. Mäppel); Übungsleiter: Wertmann.

Rüdisleben: Wamser, Brosselt, Leßmann, Schmidt, Löffler (ab 82. Molata), Schröder, Blechschmidt, Lehr, Hildebrandt (ab 75. Stugert), Brand, Drößmar; Übungsleiter: Bangert.

Schiedsrichter: Zschunke (Greiz); Zuschauer: 1500; Torschütze: Specht (80.).

● WK Schmalkalden—Motor Suhl 1 : 7 (0 : 1)

WK Schmalkalden: Rieß (ab 64. Laabs), Junge, Hilpert (ab 64. Pardex), Zimmer, Steinbach, Wenzel, Sammert, Stopfel, Zahner, Dorow, Vorberg; Übungsleiter: Gleis.

Suhl: Jäncke, Heinze (ab 44. Schneider), Kersten, Leder, Seyfarth, Mosert, Schellhase, Semineth (ab 78. Trömel), Büchel, Block, G. Müller; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Seyfarth (17.), 0 : 2 G. Müller (48.), 0 : 3, 0 : 4 Büchel (53., 55.), 1 : 4 Vorberg (67. Handstrafstoß), 1 : 5 Trömel (79.), 1 : 6 Mosert (81.), 1 : 7 Büchel (87.).

● Glückauf Sondershausen gegen Wismut Gera 0 : 3 (0 : 2)

Glückauf: Voigt, Schmidt, Gorille, Janiszewski, Schalbe, Göttlich, Flehmig (ab 46. Eitberger), Garthof, Rommel, Hartung, Steigert (ab 46. Schulze); Übungsleiter: Willing.

Wismut: Zimmermann, Wachter, Gehr, M. Klammt, Schmidt, Zubek, P. Klammt, Neubert, Aschentrap (ab 61. Braun), Gareis, Jacob; Übungsleiter: Speth.

Schiedsrichter: Burghardt (Suhl); Zuschauer: 2200; Torfolge: 0 : 1 Zubek (17.), 0 : 2 Neubert (34.), 0 : 3 Zubek (75., Foulstrafstoß).

Tabellenstand

| Mot. Nordhausen | 17 | 13 | 2 | 2 | 37:15 | 28:6 |
|-------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| Wismut Gera | 17 | 12 | 3 | 2 | 38:12 | 27:7 |
| Motor Suhl | 16 | 10 | 2 | 4 | 36:17 | 22:10 |
| Ch. IW Ilmenau | 16 | 10 | 2 | 4 | 24:17 | 22:10 |
| Motor Weimar | 17 | 7 | 6 | 4 | 26:22 | 20:14 |
| Mot. Rüdisleben | 17 | 4 | 8 | 5 | 15:16 | 16:13 |
| Kali Werra | 16 | 5 | 5 | 6 | 16:16 | 15:17 |
| Gl. Sondershs. | 16 | 4 | 5 | 7 | 30:33 | 13:19 |
| Mot. Eisenach (N) | 17 | 4 | 5 | 8 | 23:27 | 13:21 |
| Fortschr. Weida | 17 | 5 | 3 | 9 | 28:40 | 13:21 |
| WK Schmalk. (N) | 17 | 2 | 3 | 12 | 13:37 | 7:27 |
| Stahl Silbitz (N) | 17 | 1 | 2 | 14 | 10:44 | 4:30 |

● Am 21. März: Gera—Eisenach, Nordhausen—Schmalkalden, Suhl—Silbitz, Kali Werra—Weimar, Weida—Ilmenau, Rüdisleben—Sondershausen. Beginn: 15.00 Uhr.

Halle

Chem. Wolfen—Turbine Halle 2 : 0, Weißenfels—Lützkendorf 4 : 0, Piesteritz—Merseburg 4 : 0, Ammendorf—Sangerhaus 0 : 2, Vorwärts Dessau II—Köthen 3 : 1, Vorwärts Wolfen—Gräfenhainichen 0 : 1, Quedlinburg gegen Hetstedt 1 : 1. Chem. Wolfen (A) 19 43:13 30 MR Sangerhs. (A) 20 43:20 28 F. Weißenfels 20 40:18 28 Mot. Quedlinburg 19 43:20 28 A. Gräfenhainichen 20 28:26 23 Ww. Hetstedt 19 27:17 22 Vw. Dessau II 19 24:26 15 Ch. Piesteritz 19 33:29 19 Stahl Merseburg 19 23:27 17 D. Eisleben II (N) 19 22:30 16 Motor Köthen 19 19:30 15 Vw. Wolfen (N) 19 20:33 15 Ch. Lützkendorf 19 14:33 15 Turb. Halle (N) 18 19:41 9 Mot. Ammendorf 20 11:46 4

**Vw. Bernau
Trakt. Schönew (N)**

20 25:48 11 20 22:04 7

Leipzig

DHK—Wurzen 2 : 1, Espenhain—Grimma 1 : 2, Böhlen II gegen Markkleeberg 0 : 2, Fortschritt West—Schmölln 0 : 2, Geithain—Lindenau 2 : 1, Niedergörseln—BK Leipzig 0 : 2, Chemie Leipzig II—Markranstädt 2 : 0, Schkeuditz—Lok Delitzsch 1 : 0. Mot. Lindenau 20 46:15 31 Ch. Markkleeberg 19 48:17 30 Mot. Grimma (N) 20 34:24 29 BK Leipzig 19 34:18 26 Ch. Böhlen II (A) 20 44:25 26 Mot. Schmölln 20 45:30 25 Akt. Espenhain (A) 20 37:22 23 Lok Delitzsch 19 37:27 19 Mot. Geithain 20 25:35 18 Emp. Wurzen (N) 20 33:38 16 Turb. Markranst. 19 20:42 11 F. W. Leipzig 20 17:40 11 DHfK Leipzig 19 23:43 10 Koop. Niedergörseln 19 15:46 7 MAB Schkeuditz 20 20:05 6

**Vw. Bergen
Tr. Behrenhoff**

17 33:27 20 17 22:20 18

Bau Grimmen

17 21:30 14 17 22:33 14

Einheit Gützkow

17 14:40 10

Empor Saßnitz

17 28:39 8

Vw. Dranske (N)

16 15:43 7

Vw. Peenem. (N)

16 10:49 6

Lok Berg

17 33:27 20

Tr. Böhrenhoff

17 22:20 18

Bau Grimmen

17 21:30 14

Einheit Gützkow

17 22:33 14

Empor Saßnitz

17 14:40 10

Vw. Dranske (N)

16 15:43 7

Vw. Peenem. (N)

16 10:49 6

Lok Berg

17 33:27 20

Tr. Behrenhoff

17 22:20 18

Bau Grimmen

17 21:30 14

Einheit Gützkow

17 22:33 14

Empor Saßnitz

17 14:40 10

Vw. Dranske (N)

16 15:43 7

Vw. Peenem. (N)

16 10:49 6

Lok Berg

17 33:27 20

Tr. Behrenhoff

17 22:20 18

Bau Grimmen

17 21:30 14

Einheit Gützkow

17 22:33 14

Empor Saßnitz

17 14:40 10

Vw. Dranske (N)

16 15:43 7

Vw. Peenem. (N)

16 10:49 6

Lok Berg

17 33:27 20

Tr. Behrenhoff

17 22:20 18

Bau Grimmen

17 21:30 14

Einheit Gützkow

17 22:33 14

Empor Saßnitz

17 14:40 10

Vw. Dranske (N)

16 15:43 7

Vw. Peenem. (N)

16 10:49 6

Lok Berg

17 33:27 20

Tr. Behrenhoff

17 22:20 18

Bau Grimmen

17 21:30 14

Einheit Gützkow

17 22:33 14

Empor Saßnitz

17 14:40 10

Vw. Dranske (N)

16 15:43 7

AMTLICHES DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 27. März 1982, Anstoß 15.00 Uhr
FDGB-Pokal-Halbfinale
 Spiel 86 BFC Dynamo gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
 SK: Peschel, Herrmann.
 Scheurell
 Spiel 87 SG Dynamo Dresden gegen BSG Energie Cottbus
 SK: Bahrs, Stumpf, Supp

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 28. März 1982, Anstoß 15.00 Uhr

LIGA

Staffel A

Spiel 100 SG Dynamo Schwerin gegen BSG Motor Ww. Warnemünde
 SK: BFA Potsdam
 Spiel 110 BSG Post Neubrandenburg gegen BSG Lok Anklam
 SK: BFA Rostock
 Spiel 111 TSG Bau Rostock gegen TSG Wismar
 SK: BFA Neubrandenburg
 Spiel 112 ASG Vorwärts Stralsund gegen BSG Schiffahrtshafen Rostock
 SK: BFA Frankfurt (Oder)
 Spiel 113 BSG Hydraulik Parchim gegen ASG Vorw. Neubrandenburg
 SK: BFA Rostock
 Spiel 114 TSG Neustrelitz gegen ISG Schwerin-Süd
 SR: Haupt
 LR: BFA Berlin

Staffel B

Spiel 109 BSG Stahl Hennigsdorf gegen SG Dynamo Fürstenwalde
 SK: BFA Cottbus
 Spiel 110 BSG Stahl Brandenburg-BSG Bergmann-Borsig Berlin
 SR: Heynemann
 LR: BFA Magdeburg
 Spiel 111 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen 1. FC Union Berlin
 (Spiel findet am 31. 03. 1982, Anstoß 16.30 Uhr, statt)
 SR: Müller, P.
 LR: BFA Cottbus
 Spiel 112 BSG KWO Berlin gegen BSG Chemie PCK Schwedt
 SK: BFA Potsdam
 Spiel 113 BSG Stahl Finow gegen BSG Motor Babelsberg
 SK: BFA Berlin
 Spiel 114 BSG EAB 47 Berlin gegen BSG Motor Hennigsdorf
 SK: BFA Frankfurt/Oder

Staffel C

Spiel 109 BSG Lok Stendal gegen BSG Stahl Thale
 SK: BFA Schwerin
 Spiel 110 BSG Stahl Blankenburg gegen BSG Stahl NW Leipzig
 SR: Dr. Schukat
 LR: BFA Halle
 Spiel 111 SG Dynamo Eisleben gegen ASG Vorwärts Dessau
 SR: Habermann
 LR: BFA Erfurt

Spiel 112 BSG Chemie Böhlen gegen BSG Einheit Wernigerode
 SR: Müller, M.
 LR: BFA Gera

Spiel 113 BSG Motor Altenburg gegen BSG Chemie Leipzig
 SR: Prokop
 LR: BFA Erfurt

Spiel 114 BSG Chemie Zeitz gegen BSG Empor Halle
 SK: BFA Magdeburg

Staffel D

Spiel 109 BSG Fortschritt Bischofswerda gegen BSG Motor Werdau
 SR: Purz
 LR: BFA Cottbus
 Spiel 110 ASG Vorwärts Kamenz gegen BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt
 SK: BFA Leipzig
 Spiel 111 BSG Aktivist Schwarze Pumpe gegen FSV Lok Dresden
 SR: Kulicke
 LR: BFA Frankfurt/Oder
 Spiel 112 BSG Stahl Riesa gegen BSG Akt. Brieske Senftenberg
 SK: BFA Gera
 Spiel 113 BSG Robur Zittau gegen BSG Aufbau Krumhermersdorf
 SK: BFA Dresden
 Spiel 114 TSG Gröditz gegen BSG Motor Ascota Karl-Marx-Stadt
 SR: Ziller
 LR: BFA Dresden

Staffel E

Spiel 109 BSG Motor Rudisiberg gegen BSG Wismut Gera
 SR: Gläser
 LR: BFA Suhl
 Spiel 110 BSG Glückauf Sondershausen gegen BSG Fortschritt Weida
 SK: BFA Halle
 Spiel 111 BSG Chemie IW Ilmenau gegen BSG Kali Werra Tiefenort
 SK: BFA Erfurt
 Spiel 112 BSG Motor Weimar gegen BSG Motor Suhl
 SR: Roßner
 LR: BFA Gera
 Spiel 113 BSG Stahl Silbitz gegen BSG Motor Nordhausen
 SK: BFA Suhl
 Spiel 114 BSG WK Schmalkalden gegen BSG Motor Eisenach
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt

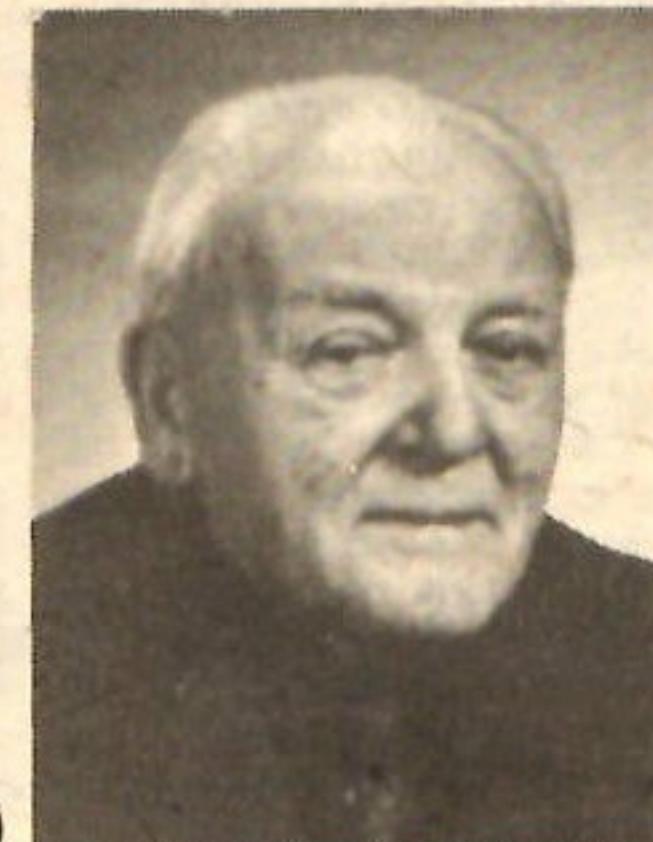
Betrifft: Dauerplakate Fußball

Beim Materiallager des DTSB der DDR stehen unter der Bestell-Nr. 109/50 Werbeplakate für Fußballspiele, Format A 3, zur Verfügung. Auf diesem Plakat können für jeden Spieltag Spielplatz und Anstoßzeiten ausgetauscht werden. Wir weisen auf diese neue Entwicklung hin.

Muster stehen beim jeweiligen KFA zur Verfügung. Preis für das Dauerplakat 4,00 Mark. Bestellungen sind direkt beim Materiallager Leipzig, 7026 Leipzig, Gustav-Esche-Straße 32, aufzugeben.

Müller,
stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Edwin Schebera
(MK Eisleben)

gefragt waren. Edwin Schebera tat das in seiner Eigenschaft als Sektionsleiter bzw. Geschäftsführer bei Aktivist und Stahl Eisleben, war später für einige Zeit sportlich in Brieske-Senftenberg wirksam und ebenso in der Leitung der damaligen Sportvereinigung Aktivist.

Bekannt und allseits geschätzt in den Stadien von Berlin, Magdeburg oder Leipzig, im Erzgebirge oder am Ostseestrand aber wurde er in erster Linie durch seine Tätigkeit als Liga- und Oberligaschiedsrichter in den 50er Jahren. Sein Name wurde mit jenen der besten Referees unseres Landes in dieser Zeit in einem Atemzug genannt. Edwin Schebera — damit war überall die Gewähr für eine regelsichere Spielleitung gegeben. Wer die Gutmütigkeit des Eislebener Unparteiischen auf dem Feld allerdings falsch deutete, sich nicht an die Spielregeln hielt, mußte schnell diese Erfahrung machen: Schebera, der stets Ruhe auszustrahlen versuchte, ließ sich kein X für ein U vormachen!

Jungen Schiedsrichtern galt dann, nach Beendigung der aktiven Laufbahn, das Augenmerk. Sie haben viel von Edwin Schebera lernen können. Gedacht wurde es dem Jubilar mit zahlreichen Auszeichnungen, wie der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold.

O.S.

Seine Verdienste um die Entwicklung des Fußballs in unserer Republik sind vielfältiger Natur. Im Mansfelder Land zählte er zu jenen Männern, die beim Aufbau unserer Sportbewegung keine Mühe scheut und immer dort an erster Stelle standen, wo Erfahrung, Können und Empathie vermittelten.

Einwürfe

Spitzenreiter FC Barcelona gewann am Sonnabend in der spanischen Meisterschaft sein Heimspiel gegen den Tabellensechsten Real Saragossa mit 2 : 1 (0 : 0). In der Generalprobe für das Europapokalspiel gegen den 1. FC Lok Leipzig am Mittwoch erzielten Quini (59.) und Moran (89.) die Treffer, wobei den Gästen nach 81 Minuten der Ausgleich gelang.

Eine Sperre für sechs Monate erhielt Stevens von den Glasgow Rangers, nachdem er in einem Freundschaftstreffen seines Klubs des Fehdes verwiesen wurde. Es war der fünfte Platzverweis des Schotten innerhalb der letzten drei Jahre, in denen er zugleich 19mal verwarnt wurde.

Perus Nationalmannschaft gewann ein WM-Vorbereitungstreffen gegen den argentinischen Spitzenklub Racing Buenos Aires durch einen Treffer des Mittelfeldspielers Uribe (23.) mit 1 : 0. Der Endrundenteilnehmer bot diese Besetzung auf: Quiroga, Diaz, Duarte, Arizaga, Rojas, Olachea, Cueto, Uribe, Malusquez (Ca-

ballero), La Rosa, Laguia (Reyna). Auf dem Programm der nächsten Wochen stehen weitere vier internationale Begegnungen in der Hauptstadt Lima.

Die Grasshoppers Zürich haben Hennes Weisweiler, dessen Vertrag bei Cosmos New York ausläuft, als neuen Trainer verpflichtet.

Im Halbfinale um den englischen Liga-Cup treffen, am 3. April Tottenham Hotspur und Leicester City sowie die Queens Park Rangers und West Bromwich Albion aufeinander.

In der österreichischen Staatsliga werden mit Beginn der Saison 82/83 vor allem aus wirtschaftlichen Überlegungen 16 statt bisher nur 10 Mannschaften spielen.

Das Finale um den „Nehru Gold Cup“ bestreiten Uruguay und China in Kalkutta.

fuwo-Jahrgänge 1966—1981, kompl., m. Sonderausgaben, zu verk. Nur schriftl. an Ulrich Vogel, 4308 Thale, Stecklenberger Allee 29

Verk. fuwo Jg. 1973—1975, 1978—1981, je 15,— M u. „Die Reihe“ 35 Kriminalrom. geschl. f. 100,— M. Pollack, 8705 Ebersbach, Bahnhofstraße 35

Verk. Oberligaprogramme ab 1977, vorrangig Leipzig 0,50 M und fuwo ab 1979 kompl. 15,— M pro Jahrg., sowie Mannschaftsfotos national und international 2,— u. 3,— M. Thomas Ultsch, 7021 Leipzig, Theresienstraße 49

Verk. fuwo-Jahrgänge 1975 bis 1980, je Jahrgang 10,—, biete Fußball EM/EC 80, su. EM/EC 72, B. Meyenberg, 5801 Warza, Bahnhof Bufleben 8

Länderspielpremiere in Vaduz: 0 : 1

Länderspielpremiere für die Auswahl des Fürstentums Liechtenstein am vergangenen Dienstag in Vaduz im Beisein zahlreicher prominenter Ehrengäste mit FIFA-Präsident Joao Havelange an der Spitze. Der Gegner: eine Schweizer Vertretung, gebildet aus den Zürcher Spartenclubs FC und Grasshoppers. Das Resultat: 1 : 0 für die Gäste durch ein Tor von Sulser (32.). Gesamteindruck: ein ehrgeiziger Gastgeber, in dessen Reihen Akteure der Schwei-

zer A-Nationalliga bis hinunter zur 3. Liga standen. Bei einer Einwohnerzahl von 26 000 besitzt Liechtenstein 1 400 organisierte Fußballer in sieben Klubs, denen 18 Spielplätze zur Verfügung stehen.

Das war die Formation der Schweiz, unseres Partners in der kommenden EM-Qualifikation: Berbig, Luedi (ab 46. Meyer), Baur, Egli, Heinz Herrmann, Wehrli, Breyg (ab 46. Koller), Scheiwiler (ab 46. Schällibaum), Elsener (ab 46. Zwicker), Sulser, Brigger.

Die BSG Motor Pritzwalk sucht für ihre Nachwuchsmannschaften der Bezirksliga, zur Durchführung von Turnieren, interessante Spielpartner (ab Bezirksliga aufwärts). Schüler AK 12/13 am 10. 04. 1982, Jugend AK 14/15 am 09. 05. 1982, Junioren AK 16—18 am 01. 05. 1982.

Die I. Männermannschaft sucht für den 26. 06. 82 (Pritzwalker Festtage) einen Spielpartner der Liga oder der NW-OL.

BSG Motor Pritzwalk, 1920 Pritzwalk, Freyesteiner Chaussee.

Der FC Hansa Rostock teilt mit, daß vorläufig kein Souvenirangebot besteht. Wir bitten, von Nachfragen abzusehen.

Fußballclub Hansa, 2500 Rostock, Ostseestadion

Verk. fuwo-Jahrgänge v. 1969 bis 1981 geordnet. Je Jahrgang 10,— M. Werner Michaelis, 6903 Camburg/Saale, Siedlung Bezirk-Gera, Tel. 25 15

Die BSG KWO bietet Embleme an, zum Preis von 4,— M plus 0,70 Porto. Sammelbestellungen ab 6 Gläser werden bevorzugt behandelt. Betrag bitte per Postanweisung vorab.

BSG KWO Geschäftsstelle, 1160 Berlin, An der Wuhlheide 192/194

Verk. fuwo, kompl., Jahrg. v. 1959—78, viele Sonderhefte u. Bücher Buchner, 4200 Merseburg, Straße der Kosmonauten 37



ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIEL

Argentinien—CSSR 0:0 am vergangenen Mittwoch in Mar del Plata.

Argentinien: Bailey, Olgui, van Tuyne, Trossero, Tarantini, Barbas, Bulleri, Hernandes, Calderon, Maradona, Valencia.

CSSR: Stromsik, Rada, Jarolim, Radimec, Barmos, Fiala, Pelc, Kozak, Janecka, Nehoda, Sreiner.

AFRIKACUP

Gruppe A: Tunesien—Ghana 0:1 (0:1), Libyen—Kamerun 0:0.

Abschlußstand

Libyen 3 4:2 4:2
Ghana 3 3:2 4:2
Kamerun 3 1:1 3:3
Tunesien 3 1:4 1:5

Gruppe B

Abschlußstand

Algerien 3 3:1 5:1
Sambia 3 4:1 4:2
Nigeria 3 4:5 2:4
Aethiopien 3 0:4 1:5

Halbfinale am Dienstag: Libyen—Sambia in Tripolis und Algerien—Ghana in Bengasi. Das Finale findet am Freitag in Tripolis statt.

UNGARN

VTK Diósgyör gegen Haladas Szombathely 1:0, SC Csepel gegen Zalaegerszeg TE 0:0. Spartacus Bekescsaba gegen EOL Szeged 1:0, VSC Debrecen gegen Tatabanya Banyasz 3:2, Ferencvaros Budapest gegen Kohasz Ozd 5:1, MSC Pecs gegen Honved Budapest 1:1, VSSC Nyiregyhaza gegen Vasas Budapest 1:4. Nachtrag: Honved gegen Ferencvaros 0:2, Tatabanya gegen Bekescsaba 2:1.

Dosza Ujpest 23 41:20 32
Vid. Szekesfehervar 23 35:25 32
Fer. Budapest (M) 24 53:33 31
Raba ETO Györ 23 66:35 30
Tatabanya Banyasz 24 42:33 30

Vasas Budapest (P) 23 42:33 25
Honved Budapest 24 34:29 25
SC Csepel 24 27:27 24

Zalaegerszeg TE 24 24:35 24

MSC Pecs 24 35:33 23

H. Szombathely (N) 24 32:33 23

Spart. Bekescsaba 24 29:34 23

VTK Diósgyör 24 37:42 22

VSC Debrecen 24 32:39 22

VSSC Nyiregyhaza 24 24:37 20

Vasas Budapest 22 26:33 15

Kohasz Ozd (N) 24 32:52 15

EOL Szeged (N) 24 19:57 10

POLEN

Baltyk Gdynia—Pogon Szczecin 0:0, Gornik Zabrze—Ruch Chorzow 2:1, Legia Warschau gegen Slask Wroclaw 0:0, KS Lodz—Lech Poznan 1:2, Motor Lublin—Widzew Lodz 1:3, Stal Mielec—Arka Gdynia 3:0, Zagłębie Sosnowiec—Szombierki Bytom 2:1, Wisla Krakow—Gwardia Warszawa 6:1. Pogon Szczecin (N) 16 27:25 21
Gornik Zabrze 16 20:11 20
Widzew Lodz (M) 16 20:16 20
Gward. Warsch. (N) 16 25:20 19
Slask Wroclaw 16 19:14 19
Zagl. Sosnowiec 16 18:17 18
Lech Poznan 16 15:12 17
KS Lodz 16 17:18 17
Wisla Krakow 16 24:17 16
Stal Mielec 16 16:16 16
Legia Warschau (P) 16 16:20 15
Szomb. Bytom 16 23:16 14
Motor Lublin 16 23:28 12
Ruch Chorzow 16 13:17 11
Arka Gdynia 16 8:24 11
Baltyk Gdynia 16 9:22 10

BULGARIEN

Beroe Stara Zagora—Akademik Sofia 0:1, Botew Wratza gegen Haskowo 0:0. Sliwen gegen Tscherno More Warna 3:0, Trakia Plowdiw—Belasitsa Petritsch 1:0, Marek Stanke Dimitrow—Tschernomorez Burgas 1:0, Etyr Tirnowo gegen Spartak Plewen 2:0,

ZSKA Septemberfahne Sofia gegen Lewski/Spartak Sofia 2:1, Slavia Sofia—Lok Sofia 1:0.
Slavia Sofia 18 22:12 26
ZSKA Sofia (M) 18 38:16 24
Lewski/Spart. Sofia 18 41:23 24
Tschernom. Burgas 18 27:21 22
Etyr Tirnowo (N) 18 32:23 21
Lok Sofia 18 29:26 20
Tsch. More Warna 18 22:24 19
Trakia Plowdiw (P) 18 25:25 18
Haskowo (N) 18 20:23 17
Belass. Petritsch 18 23:26 16
Spartak Plewen 18 24:26 15
Marek St. Dimitrow 18 17:29 15
Sliwen 18 18:22 14
Botew Wratza 18 13:24 13
Akademik Sofia 18 14:36 11

Glasgow 2:5.
Nachtrag: Celtic Glasgow—FC Morton 1:0.
Celt. Glasgow (M) 23 48:23 35
FC St. Mirren 22 34:27 27
Glasg. Rangers (P) 22 34:28 26
Hib. Edinburgh (N) 25 28:22 26
FC Aberdeen 21 28:20 25
Dundee United 21 34:18 24
FC Morton 24 22:34 21
FC Airdrieonians 23 26:48 16
FC Dundee 23 31:47 14
Partick Thistle 24 19:37 14

FRANKREICH

AS Monaco—Olympique Lyon 3:1, AS St. Etienne—OGC Nizza 2:0, FC Sochaux—US Valenciennes 2:0, Paris-St. Germain—FC Nancy 1:2, Racing Lens—FC Nantes 1:0, Stade Brest—FC Auxerre 2:2, FC Tours—Olympique Lille 4:1, Stade Laval—FC Montpellier 2:1, FC Metz—Girondins Bordeaux 1:1, Racing Strasbourg—SEC Bastia 0:0.
AS Monaco 30 58:26 43
Girond. Bordeaux 30 48:27 42
AS St. Etienne (M) 30 54:27 41
FC Sochaux 30 46:34 38
Paris-St. Germain 30 45:27 37
Stade Laval 30 39:28 37
FC Tours 30 50:43 31
FC Nancy 29 42:39 30
Stade Brest (N) 30 37:45 30
FC Nantes 29 41:29 29
Olympique Lille 30 44:44 29
SEC Bastia (P) 30 34:51 28
Racing Strasbourg 28 30:33 25
FC Auxerre 30 31:49 25
Olympique Lyon 30 27:35 24
FC Metz 30 25:33 24
Racing Lens 30 34:45 23
US Valenciennes 30 28:46 23
FC Montpellier 30 26:54 20
OGC Nizza 30 25:49 17

BELGIEN

Standard Lüttich—FC Lüttich 0:0, FC Waterschei—RWD Molenbeek 2:1, CS Brügge—La Gantoise Gent 0:0, FC Antwerpen—KSV Waregem 0:1, SC Lokeren—Lierse SK 4:0, FC Tongeren—FC Beringen 1:0, RSC Anderlecht—FC Brügge 2:1, KV Kortrijk—FC Winterslag 0:1.
Pokalviertelfinale, Rückspiele: Lierse SK—FC Waterschei 1:2 (Hinspiel 1:3), FC Antwerpen gegen FC Tongeren 3:0 (2:0), KSV Waregem—Patro Eisden 2:0 (2:1), SC Lokeren—SK Beveren—Waas 1:0 (0:1), Elfmeterschießen für Beveren—Waas.

St. Lüttich (P) 26 38:21 36
RSC Anderlecht (M) 26 43:30 35
La Gantoise Gent 26 30:16 33
SC Lokeren 26 44:27 32
FC Antwerpen 26 31:18 30
SK Beveren—Waas 25 31:20 29
KV Kortrijk 26 30:28 29
Lierse SK 26 36:39 29
KSV Waregem 26 26:23 26
FC Waterschei 26 35:43 25
RDW Molenbeek 26 34:32 24
FC Winterslag 26 19:30 23
FC Tongeren (N) 26 33:45 23
FC Lüttich 26 31:35 22
CS Brügge 26 38:47 20
FC Beringen 26 24:39 19
FC Brügge 26 33:44 17
FC Mechelen 25 23:42 14

SCHWEIZ

Wochenende: Neuchatel Xamax—AC Bellinzona 5:0, FC Chiasso—FC Aarau 2:1, Nordstern Basel—FC Basel 3:4, Servette—FC Bulle 1:1, FC Sion gegen St. Gallen 3:1, Vevey gegen FC Luzern 3:0, Young Boys—Lausanne 1:0, FC Zürich gegen Grasshoppers Zürich 0:1. Nachtrag: Aarau—Vevey 2:2, Basel—Chiasso 3:0, Bellinzona—Nordstern 3:0, Bulle gegen Luzern 1:1, Grasshoppers—Servette 3:0, Lausanne gegen Xamax 1:1, St. Gallen gegen FC Zürich 0:0, Young Boys—Sion 2:2.
Servette Genf 17 53:17 29
Grassh. Zürich 18 40:13 27
FC Zürich (M) 18 32:13 27

Xamax Neuchatel 18 33:14 24
Young Boys Bern 17 30:22 22
FC Sion 18 35:24 22
FC Basel 17 28:23 19
FC Aarau (N) 17 29:34 15
FC Luzern 16 26:30 14
FC St. Gallen 17 22:29 14
Vevey Sports 16 23:30 12
FC Bulle (N) 17 20:34 12
AC Bellinzona 18 15:44 11
FC Chiasso 18 11:34 10
Laus. Sports (P) 16 20:29 9
Nordstern Basel 18 20:47 9

BRD

Arminia Bielefeld gegen 1. FC Nürnberg 2:0, Bayer 04 Leverkusen gegen 1. FC Kaiserslautern 0:1, Darmstadt 98 gegen Eintracht Braunschweig 2:3, Werder Bremen gegen Karlsruher SC 2:1, MSV Duisburg gegen Hamburger SV 1:2, VfB Stuttgart gegen Eintracht Frankfurt 5:2, Borussia Mönchengladbach gegen 1. FC Köln 0:2, Bayern München gegen Borussia Dortmund 3:1, VfL Bochum gegen Fortuna Düsseldorf 3:0. Nachholspiele: Karlsruher SC gegen Hamburger SV 2:2, 1. FC Kaiserslautern gegen 1. FC Köln 1:1, 1. FC Nürnberg gegen Eintracht Frankfurt 5:3.

Bay. München (M) 24 59:35 34

1. FC Köln 25 48:21 34

Hamburger SV 24 67:31 33

Bor. M'gladbach 25 46:37 30

Werder Bremen (N) 23 39:34 29

Borussia Dortmund 25 44:32 28

1. FC K'laudern 24 49:45 26

E. B'schweig (N) 24 18:44 26

VfB Stuttgart 23 38:37 24

E. Frankfurt (P) 25 61:55 24

VfL Bochum 24 35:34 23

1. FC Nürnberg 25 39:54 22

Karlsruher SC 23 38:43 19

Fortuna Düsseldorf 25 39:58 19

Bayer 04 L'kusen 23 29:51 17

Arminia Bielefeld 24 24:38 17

Darmstadt 98 (N) 25 32:58 16

MSV Duisburg 25 32:57 15

NIEDERLANDE

Roda JC Kerkrade gegen AZ 67 Alkmaar 1:2, FC Utrecht gegen FC Haarlem 2:0, Go Ahaed Deventer gegen NEC Nijmegen 0:0, PSV Eindhoven gegen Feyenoord Rotterdam 1:2, NAC Breda gegen Willem II Tilburg 1:4, Sparta Rotterdam gegen PEC Zwolle 1:1, FC Groningen gegen FC Twente 2:0, FC Den Haag gegen de Graafschap 2:1, Ajax Amsterdam—VV Maastricht 2:0.

PSV Eindhoven 23 58:23 36

Ajax Amsterdam 23 78:33 35

AZ 67 Alk. (M., P.) 23 47:28 32

FC Utrecht 23 40:27 30

Feyenoord Rotterdam 23 45:39 29

Sparta Rotterdam 23 40:33 25

FC Haarlem (N) 23 35:33 25

Go Ahead Deventer 23 39:33 24

FC Groningen 23 42:42 24

Roda JC Kerkrade 23 37:37 23

NAC Breda 23 34:32 22

FC Tw./Enschede 23 38:42 20

Willem II Tilburg 23 36:48 18

NEC Nijmegen 23 24:41 18

VV Maastricht 22 28:45 16

PEC Zwolle 22 29:54 13

FC Den Haag 23 24:45 12

de Graafschap 23 21:60 10

SPANIEN

Nachtrag: Hercules Alicante gegen FC Barcelona 2:2, Real Valladolid gegen Real Madrid 0:0, Atletico Bilbao gegen Betis Sevilla 5:1, Osasuna Pamplona gegen FC Cadiz 6:1, Espanol Barcelona gegen Union Las Palmas 2:1, FC Valencia gegen Sporting Gijon 1:0, Real Saragossa gegen FC Castellon 3:2, FC Sevilla gegen Racing Santander 4:0, Atletico Madrid gegen Real San Sebastian 2:0. Pokalhalbfinale, Hinspiele: Real Madrid gegen Real San Sebastian 0:1, Rayo Vallecano Madrid gegen Sporting Gijon 0:1. Rückspiele am 31. März.

FC Barcelona (P) 27 65:23 41

Real S. Sebast. 27 48:28 36

Real Madrid 27 47:27 36

Atletico Bilbao 27 48:30 31

FC Valencia 27 39:36 31

Real Saragossa 27 38:40 30

Betis Sevilla 27 42:36 28

GEMIXTES



Der Kapitän war über eine Stunde lang die überragende Figur auf dem Platz: FCK-Regisseur Joachim Müller (geboren am 15. 7. 1952). „Mit ihm steht und fällt immer wieder das Spiel unserer jungen Elf“, lobte FCK-Trainer Manfred Lienemann den eleganten Techniker, dessen Ideen, dessen Dribblings und strategische Fähigkeiten im entscheidenden Maße das Spiel seiner Elf befürworteten. Seine Zweikämpfe mit Andreas Krause, die wie alle anderen sehr fair geführt wurden, zählten zu den Höhepunkten des Karl-Marx-Städter Treffens, in dem sehenswerter Fußball geboten wurde.

Spieler des Tages

Nicht zum erstenmal in dieser Saison stand der Cottbuser Schlußmann Andreas Wendt (geboren am 22. Februar 1952) im Blickpunkt des Interesses. Es mußte zuweilen unvorstellbar an, wie der schwergewichtige Keeper (1,84 m, 103 kg) nach flachen Bällen zu „tauchen“ versteht und hohe Schüsse im Flug wegfängt oder faustet. Nacheinander hielt er nun sogar in Zwickau und am Sonnabend gegen Aue zwei Foulstrafstöße von Hache und V. Schmidt. Er erahnte förmlich die Ecken, parierte souverän. Auch Aue staunte nicht schlecht über das aufmerksame Stellungsspiel des 30jährigen Energie-Torsteigers.



Länderspiele in Moskau und Göteborg

Die DDR-Nationalmannschaft wird nach dem Leipziger Treffen mit Italien in dieser Saison noch zwei weitere Länderspiele bestreiten. Am 5. Mai ist in Moskau die UdSSR-Vertretung ihr Partner, und für den 19. Mai ist in Göteborg ein Vergleich mit der schwedischen Auswahl vorgesehen.

Ende März werden schwedische Klubmannschaften mehrere Begegnungen in der DDR austragen. Atvidaberg FF spielt am 27. März beim FC Hansa Rostock und am 30. März in Schwedt gegen unsere Nationalelf. Hammarby IF tritt am 27. März beim FC Carl Zeiss Jena an und am 30. März bei Dynamo Dresden. Vaestras SK ist am 28. März Gast des 1. FC Union Berlin, ehe diese Elf dann am 30. März in Dessau mit unserer Nachwuchsauswahl die Kräfte mißt.

Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** Der Wiedereinsatz des 54fachen Nationalspielers Reinhard Häfner in den letzten vier Minuten der Sonnabend-Partie gegen Zwickau fand lebhaften Beifall auf den Rängen. „Nach einer Verletzungspause von rund neun Monaten ringt Häfner zäh um den Anschluß. Die schwere Operation scheint gut überstanden. Nun geht es darum, ihn allmählich wieder an Zweikampfhärte zu gewöhnen, Hemmungen auf diesem Gebiet aus dem Wege zu räumen“, erklärte Trainer Gerhard Prautzsch. Wir hoffen, daß es recht schnell gelingt!

● **WISMUT AUE:** Abwehrspieler Höll ist nach seiner

Verletzung wieder im Training belastbar. Mit seinem Einsatz ist ebenso in 14 Tagen zu rechnen wie mit dem von W. Körner.

● **1. FC MAGDEBURG:** Wolfgang Steinbach steht nach einer Bänderdehnung bereits wieder im Trainingsprozeß. Frank Lieberam laboriert an einer Knöchelverletzung. Nachwuchsspieler Frank Siersleben und seiner jungen Frau gilt unser herzlicher Glückwunsch zur Vermählung.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Mittelstürmer Rolf Conrad zog sich im Training eine Knieverletzung zu und steht der Armeemannschaft vorerst nicht zur Verfügung. Dagegen kann Lothar Enzmann am Sonnabend wieder aufgeboten werden.



Schnelle Entscheidung in Dresden: 2:0 für Dynamo gegen Zwickau schon in der 14. Minute durch Schluß. Schade, Großmann und Torhüter Alischer, der zu schwach abwehrte, schauen durchs Netz.

Foto: Kruczynski

Nicht nur nebenbei bemerkt

Was lange währt, wird endlich gut. Mit dieser Feld-, Wald- und Wiesenweisheit hatten die Cottbuser 1440 Minuten nichts gemein. In 16 Spielen gelang ihnen nämlich kein Sieg. „Das zehrte schon empfindlich an den Nerven, in 10 Spielen kein Tor geschossen zu haben und 13mal Letzter zu sein“, erklärte Trainer Rudi Speer, der den erkrankten Dieter Schulz in Zwickau und gegen Aue vertrat. Nun wurde endlich gegen Aue der Bock umgestoßen.

Das Übel so vieler Aufsteiger, im Laufe der Oberliga-Punktspiele erst die richtige, die stabilste Form zu finden, belastete auch die Lausitzer. Von 24 eingesetzten Spielern, die meisten von allen Mannschaften, kam ein Drittel ganz sporadisch zum Einsatz. Gewiß, Cottbus verfügt über

einen Spielerkreis, der mit einem Durchschnittsalter von 24,3 Jahren noch sehr zukunftsreich ist, zumal der Älteste, nämlich Schlußmann Wendt, mit 30 Jahren zugleich momentan der Beste ist. „Auch aus der Nachwuchsoberliga bieten sich für die Zukunft mehrere veranlagte Akteure an. Mit ihnen gilt es weiter intensiv zu arbeiten“, blickte Sektionsleiter Dr. Dieter Schubert voraus. Der Abstieg ist (sicherlich) nicht mehr zu verhindern. Aber Energie braucht eine langfristige Perspektive, die kurzen Liga- und längeren Oberliga-Aufenthalt als nur für 12 Monate vorsieht. „Zwei, drei Spielerpersönlichkeiten sind da unbedingt erforderlich“, so Rudi Speer. Ein neuer Trainer (Guttmann aus Riesa) scheint schon in Sicht zu sein.

Hoffnungsschimmer? Warum nicht. G. S.

DAS fuwo THEMA



Von Klaus Schlegel

Da reiste neulich eine unserer Spitzenmannschaften zu einer anderen im Vorderfeld platzierten Vertretung. Beim Warmmachen schimpfte der Trainer des Gastes über die Bälle, die man seiner Mannschaft gegeben hatte, weil sie selbst geringeren Ansprüchen kaum entsprachen. Was wiederum seinen Klub-Kollegen zu dem Ausspruch veranlaßte, daß man sich zu gegebener Zeit revanchieren und dem dann als Gast antretenden Klub Tennisbälle zum Erwärmen geben werde.

Nun könnte man das noch als einen Spaß abtun; doch ich finde, daß man mit derlei nicht scherzen sollte, weil das nur die Fronten verhärtet kann. Ich bin mir auch darüber im klaren, daß man nicht alles auf die Goldwaage legen darf, was man so hört, was einem so alles erzählt wird. Manches nimmt sich, aus der Situation heraus, anders aus, als es später kolportiert wird.

Das ändert indes nichts daran: Ein Schuß Freundslichkeit untereinander könnte uns nichts schaden, nur nutzen. Das gilt für die Spieler auf dem Rasen, für die Zuschauer auf den Rängen und auch für die Journalisten. Wobei ich glaube, daß, wird derzeit das eine oder andere überspitzt, es auch an unserer wenig befriedigenden Situation im Fußball insgesamt liegt.

Neulich las ich eine Kritik an einem unserer profilierten Schiedsrichter in einer Bezirkszeitung, die nicht nur unfreundlich war. Selbst wenn jener Unparteiische in jenem Oberligaspiel eine so schwache Leistung geboten hätte, wie der Leipziger Kollege meinte, selbst dann ist und bleibt der Mann in Schwarz mein Sportfreund. Und dem Freund reiche ich die Hand; gerade in schwierigen Situationen. Jener Kollege aber stellte Lokales vor Allgemeines, eine leider zu oft anzutreffende Praxis überdies, die uns aber auch hindert, mehr zu erreichen.

Nun fühlen wir uns keineswegs in einer Gutachterfunktion, verteilen keine Bienen für Gelungenes, Tadel für weniger Schönes. Jeder muß da schon seiner eigenen Verantwortung fürs Ganze nachkommen, und wir haben da, ich sage das unumwunden, selbst so unsere Schwierigkeiten, zumal ja beispielsweise Kritik eine schwierig zu handhabende Sache ist. Dennoch muß so etwas mal ausgesprochen werden, auch dann, wenn man Widerspruch erntet. Schließlich kann man ja die Gemeinsamkeit nicht nur bei Konferenzen betonen, sondern muß sie ständig üben.

Und was die Freundslichkeit der Spieler untereinander betrifft: Was man da so mitunter auf den Plätzen angeboten bekommt, das sollte wirklich endlich bei uns der Vergangenheit angehören. Da schießt man die Bälle bewußt weg; da findet man zu oft kaum eine Geste des Trostes für einen Verletzten; schlägt die Hand der Entschuldigung aus, um nur einige Beispiele anzuführen.

Dies und anderes ist freilich nicht typisch, und eben deshalb mag es besonders auffallen. Dennoch: Derartige Szenen, sieht man sie auch nur einmal, sind schon einmal zuviel.

Unser Fußball läßt sich nur dann entscheidend verbessern, wenn alle an einem Strang ziehen, wenn im Gegen-einander das Miteinander sichtbar wird. Und genau darum müssen wir uns alle gemeinsam mehr bemühen; im Großen wie im Kleinen ...

... IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

